

Anzeigen:
Die kaiserliche Anzeigen-Abteilung hat ihren Raum 10 Wg. für aus-
wärtige Anzeigen erweitert. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kassensatz 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Beleggebühren
per Zeile 10 Wg. 300.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Bruttobetrag 10 Wg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 150 Wg. 1.75 außer Postgeb.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Wächter“. — **2. Wochenschrift „Der Landwirt“.** —
„Der Bauer“ und die Illustrierten „Bessere Mächter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebihrigen Ausnutzung der Anzeigen wird
gebeten, größte Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 266.

Samstag, den 12. November 1904.

19. Jahrgang.

Zum Wahlsieg Roosevelts.

Bekanntlich ist Theodor Roosevelt abermals zum Staatsoberhaupt der nordamerikanischen Union für die nächsten vier Jahre gewählt worden und zwar mit großer Mehrheit. Allerdings wird seine definitive Wahl erst im nächsten Februar durch die in Washington zusammentretenden Wahlmänner oder Elektoren erfolgen, aber dies bedeutet selbstverständlich nur eine Formalität, denn die große Mehrheit der jetzt gewählten Wahlmänner ist von den Wählern verpflichtet worden, für Roosevelt zu stimmen, demnach kann an dessen definitiver Wiederwahl zum Präsidenten kein Zweifel bestehen. Die erneute Betrauung des ehemaligen „Raubreiters“ von Auba mit der obersten Beamtenwürde der Union beweist vor allem, daß das amerikanische Volk mit der Roosevelt'schen Verwaltung im Ganzen und Großen zufrieden ist, wozu es ja auch alle Ursache hat. Denn Handel und Wandel in der Union haben unter der Präsidentschaft Roosevelts einen unverkennbaren Aufschwung genommen, die Staatsfinanzen haben sich weiterhin günstig entwickelt, der Abzug amerikanischer Produkte im Auslande ist im Steigen begriffen. Ferner hat sich Theodor Roosevelt redlich bemüht, mancherlei bedenklichen Auswüchsen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben der Union so viel wie möglich zu steuern, wobei nur an sein Vorgehen gegen die Trusts erinnert sein mag; wenn es Roosevelt nicht gelungen ist, diesen besonderen inneren Krebsgeschaden des gewaltigen transatlantischen Staatswesens mit der Wurzel zu beseitigen, so liegt dies nicht an dem ehrlichen Willen des Präsidenten, sondern an Verhältnissen, welche er nicht zwingen kann.

Aber die Wiederwahl Roosevelts zum Präsidenten der Vereinigten Staaten besitzt auch ihre unverkennbaren Schattenseiten, wenigstens vom allgemein-politischen Standpunkte aus. Unter dem Roosevelt'schen Regime hat sich der Imperialismus in der amerikanischen Politik, die Sucht, die Großmachtsstellung der Union mit allen Mitteln gegenüber dem Auslande zu betonen, in nachgerade bedenklichem Grade entwickelt, und in dieser Beziehung kann daher der Wahlsieg Roosevelts nur mit gemischten Empfindungen aufgenommen werden. Die Neigung der Union, ihren Einfluß in den politischen Weltkämpfen mehr und mehr zur Geltung zu bringen, ist in den letzten vier Jahren immer stärker zum Ausdruck gelang und hat wiederholt latente Konflikte und Reibungen „Onkel Sams“ bald mit dieser, bald mit jener europäischen Macht gezeitigt. Zwar ist es den Bemühungen der Diplomatie zuletzt noch immer gelungen, eine ernsthafte Zuspitzung der auswärtigen Beziehungen der Union zu verhindern, aber dies

ist keine Garantie dafür, daß nicht doch eines schönen Tages durch die rücksichtslose, egoistische Politik des Pankeithums die Vereinigten Staaten in einen ernstlichen Streit mit dem Auslande verwickelt werden. Auf eine solche Möglichkeit richtet man sich dort offenbar auch mehr und mehr ein, wie namentlich gerade die von Roosevelt so geförderten Pläne zur Schaffung einer großen amerikanischen Flotte beweisen. Präsident Roosevelt hat sich zwar in wiederholten Reden dagegen verwahrt, daß die im Zuge befindliche Verstärkung der amerikanischen Seemacht kriegerischen Zwecken dienen solle,



Charles W. Fairbanks,
Vizepräsident der Vereinigten Staaten.

aber derartige Verwahrungen und Versicherungen sind so blass wie Brombeeren; wenn es einmal geschehen sollte, die Vergrößerungspolitik der Vereinigten Staaten, die sich ja schon Spanien gegenüber und weiter in der Südsee so bemerklich gemacht hat, auch an anderen Punkten des Erdballes zum Ausdruck zu bringen, dann wird die Welt sehen, daß die amerikanische Zukunftsflootte nicht zum Spasie geschaffen worden ist! Nun, einstweilen wird ja Theodor Roosevelt bestrebt, seiner Geschäftsführung in der auswärtigen Politik einen möglichst friedlichen Anstrich zu verleihen, wie ja auch sein

Plan der Einberufung einer neuen internationalen Friedenskonferenz beweist; aber die imperialistische Richtung in der amerikanischen Nation ist nun einmal großgezogen worden, und das ist immerhin bedenklich, wenn man erwägt, daß ein so thatkräftiger und thatendurstiger Präsident wie Roosevelt an der Spitze der Union steht.

Durch den Wahlsieg der republikanischen Partei in Amerika, der Roosevelt zum Präsidenten machte, ist Fairbanks Vizepräsident der Vereinigten Staaten geworden. Senator Fairbanks stammt aus dem Staate Ohio, wo er in jüngeren Jahren auf der Farm seines Vaters arbeitete. Er studierte und graduierte 1872 mit Auszeichnung. Eine Zeit lang journalistisch tätig, wendete er sich später der Rechtspraxis zu und etablierte sich in Indiana als Advokat. Dem Senat gehört er seit 1897 an.

New York, 10. November. Die Stimmabgabe für Roosevelt betrug ungefähr 8 Millionen, für Parker 5 500 000. Zerflittert sind 100 000. Darnach stellt sich also die Wahl Roosevelts als ein geradezu beispielloses Vertrauen des amerikanischen Volkes dar. Die Radikalen der verschiedensten Schattierungen jubeln ebenfalls. Aus Milwaukee wird die Wahl des ersten sozialistischen Kongreß-Mitgliedes gemeldet. Chicago gab 45 000 sozialistische Stimmen ab, New York 30 000 gegen 15 000 bei der letzten Wahl.

Der russisch-japanische Krieg.

Waffenstillstand vor Port Arthur

Nach Aussagen von Chinesen kostete den Japanern die Erstürmung des Forts Jichan große Verluste. Am Morgen des 5. und 6. November wurden heftige Anstürme unternommen, jedoch zurückgeschlagen. Während des zweiten Ansturmes flog eine Granate von Rakitschwang über andere Hügel hinweg in das Fort Jichan, zerstörte die Kontrollstation der Landminen und verursachte eine Minenexplosion. Die Russen, welche Landgräben am Rande des minierten Theiles innehaben, verloren 800—700 Tote und Verwundete. Die Japaner hatten diese Stelle noch nicht erreicht und entzogen sich ohne Verlust. Die Japaner rückten an beiden Tagen in voller Stärke vor, wie es ihnen nur das Terrain gestattete, hatten aber lange Strecken unter dem Feuer der russischen Maschinengewehre zurückzuliegen, wodurch ihre Reihen stark gelichtet wurden.

Inzwischen verlautet in Tokio, General Stössel habe die Japaner um Waffenstillstand ersucht, zu welchem Zwecke wird nicht angegeben. Doch hofft man japanischer-

Kleines Feuilleton.

Gustel mit der Brille. Ein am grauen Star operierter weiblicher Spinnenaffe erregt im Zoologischen Garten in Breslau die Neugierde aller Tierfreunde. Vor einigen Wochen erblindete „Gustel“, die seit dem 1. April 1903 im Offenhaus lebte, durch Zerknirschung beider Augenlinsen, so daß ihr die beiden köstlichen alles Futter wegtrugen und das früher sehr muntere Thier sichlich herunterkam. Es mußte abgesondert und gefüttert werden. Seine turnerische Beschäftigung hatte es längst aufgegeben und sah sich zusammengekauert in einer Ecke. Da unter diesen Verhältnissen die Tage Gustels gezählt erschienen, so veranlaßte Dr. Grabowsky die Ueberführung in die 1. Universitätsklinik, wo die Blinde „auf Freibett“ aufgenommen wurde. Es gelang nach der „Schleif.“ 1.83 Schindlerin zu befehligen, und schon alsbald nach der Operation, die ohne Betäubung nur unter Cocain im Zwischenraum von einigen Tagen an beiden Augen vorgenommen wurde, begann das Thier sich sehr aufmerksam in der ihm neu erschlossenen Welt umzusehen. Die Nachbehandlung der Gustel verlief, indem Gustel wie bei der Operation in einen Kasten gesetzt wurde, aus dem sie nur mit dem Kopf heraussehen konnte, ohne mit den Händen die Augen reiben zu können. Der Heilverlauf war glatt. Da am grauen Star operierte — wenn sie nicht vorher stark kurzsichtig waren — eine Starbrille brauchen so hat auch Gustel eine Brille bekommen, und zwar braucht sie, wie die Untersuchungs-ergab, fast genau dasselbe Glas wie der Mensch. Die Brille scheint dem Thiere wirklich Vergnügen zu bereiten. Gustel, die sich in der Augenklinik allgemein beliebt gemacht hat, ist wieder viel munterer und beweglicher geworden, kann selbstständig fressen, freut sich offenbar des neuen Daseins und begrüßt die ihr Bekannten schon von weitem durch besondere Laute. Wie weit freilich das Sehen ausreicht, wird, um die Alterstübchen wieder aufzunehmen, das muß erst die Beobachtung lehren; jedenfalls wird „Gustel mit der Brille“ in nächster Zeit viel Besuch vor ihrem Käfig sehen.

Vom Lotteriespiel. Die Frage, ob der Spieler in einer Lotterie auch Anspruch auf einen Gewinn hat, wenn er das betreffende Los noch nicht bezahlt hat, beschäftigte den ersten Zivilsenat des Reichsgerichts. Eine Frau J. spielte als Nachfolgerin ihres verstorbenen Mannes schon seit 28 Jahren zwei Abteil

des Loses Nr. 8750 der Mecklenburger Lotterie bei einem Kollekteur in Schwerin. Im Oktober 1902 übergab der Kollekteur sein Geschäft an den Kollekteur K. in Rostock. Dieser lieferte Frau J. die betreffende Losnummer weiter. Nun hat Frau J. nach Empfang der ersten Klasse der 255. Lotterie nicht den Betrag für das Los eingezahlt und als in der zweiten Klasse dieser Lotterie das Los mit einem großen Gewinn gezogen wurde, so daß auf ein Viertel-Los der Betrag von 12450 A. kam, verweigerte der Kollekteur die Auszahlung des Gewinnes an Frau J., weil die erste und zweite Klasse dieser Lotterie noch nicht bezahlt waren. Frau J. hat das betreffende Los durch ihren Schwiegersohn an eine Bank in Mecklenburg gefaßt, welche im Einvernehmen mit der Lotteriekasse das Geld erhoben hat und in Depot nahm, bis der Prozeß zwischen dem Kollekteur und der Lotteriekasse entschieden ist. Der Kollekteur verlangte auf dem Klagewege, daß Frau J. einwilligte, daß jenes Geld an ihn ausbezahlt werde, und stützte seine Ansprüche darauf, daß er wohl die Frau J. als Kundin übernommen habe, aber bei Beginn des Geschäftesvertrages Frau J. auf die Bedingungen des Losbezuges aufmerksam gemacht und sofortige Zahlung verlangt hätte. Die Beklagte machte geltend, daß sie auch früher bei dem anderen Kollekteur die Lose zu Ende der Lotterie bezahlt habe. Das Landgericht Schwerin hat die Klage abgewiesen, das Urteil betont, daß ein Vertrag im Sinne des § 151 B.-G.-B. abgeschlossen war. Der Kollekteur mußte die Frau als Kundin betrachten. Durch Aufhebung der Lose wurde der Vertrag abgeschlossen und das Schweigen der Frau J. und Verhalten des Loses ist als Annahme des Vertrages anzusehen. Die von dem Kläger beim Oberlandesgericht Rostock eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg, ebenso die beim Reichsgericht eingelegte Revision, welche die Ansicht bestritt, daß durch die Annahme des Loses ein stillschweigender Vertrag eingegangen ist. Es wurde auch noch in dieser Instanz betont, daß bis jetzt nicht diese beiden Klassen in der Lotterie bezahlt sind. Das Reichsgericht hat jedoch keinen Rechtsirrtum in dem Urteil finden können und hat die Revision kostenpflichtig zurückgewiesen. — Das Geld muß also nunmehr an die Frau ausbezahlt werden.

Die Qualen einer Gistmischerin. Vor etwa zwei Jahren erregte in ganz Amerika die Verhandlung gegen die Gistmischerin Jane Troppan, die angeklagt und überführt wurde, während der Ausübung ihres Berufes als Krankenschwester 31 Menschen ohne

jede Bewußtseinsregung vergiftet zu haben, ungeheures Aufsehen. Jetzt wird wieder von ihr gesprochen, weil berichtet wird, daß sie im Gefängnis von Taunton Mass., in dem sie für Lebenszeit festgehalten wird, entsehlige Martern leidet. Die kalte und gleichgültige Art, mit der sie während der Gerichtsverhandlung mit einem stupiden Lächeln alle ihre gräßlichen Mordthaten erzählte, ist nun einer furchtbaren Rajeire und wahnsinnigen Schreien gewichen; das einst runde und ausdrucksvolle Gesicht ist zerfleischt und zermarrt von entsetzlichen Visionen; aus hohlen Augen starrt sie stier in die Ecken ihrer Zelle, aus denen vor ihrem Geiste gespenstisch die Schatten der Ermordeten aufsteigen. Sie ist von dem Wahne befallen, daß alle Nahrungsmittel, die man ihr reicht, vergiftet seien. Einst reichte sie den armen Kranken mit listigem Lächeln, den vermeintlichen Trank der Genesung, in den sie das Gift des Todes geträufelt hatte. Nun meint sie in jedem Glase Thee oder Wasser Gift zu finden und bei allem, was man ihr reicht, ist ihre erste angstvolle Frage: „Ist es vergiftet?“ Sie weigert sich deshalb häufig, Nahrung zu sich zu nehmen und ist zum Skelett abgemagert; sie hat in wenigen Monaten über 80 Pfund, mehr als die Hälfte ihres Gewichtes abgenommen. Bisweilen stößt sie marktschreierische Schreie höchster Angst und bebenden Entsetzens aus. Sie bedeckt mit den mageren Händen das Gesicht, um die Gespenster nicht zu sehen, die sie in greulich grinsendem Tanze umkreisen, in Todesqualen sich winden und fluchend die Knochenhände nach ihr reden. „Nun hab ich sie alle, die ich getödtet habe!“ ruft sie. „Die gute alte Dunham, die liebe Myra Connors, und die süße kleine Darry Gordon. Minnie Gibbs kam auf mich zu, seht! sie hat mir Morphinum in den Arm gespritzt! Alle die furchtbaren Eindringlinge, da sind sie; der eine mit gebrochenem Blick, mit qualvergerzten Mienen der andere und sie fassen mich an mit ihren harten, eisigen Händen! Hilfe Mörder!“ und dann bricht sie zusammen nach dem wüthenden Rasen und winnt nur leise, da die furchtbaren Gesichter sie nie verlassen. Sie hat viermal Häuser in Brand gesteckt; nun verfolgt sie auch die entsehlige Nacht, daß man sie lebendig verbrennen wolle. Die Gutachten, die die Aerzte über sie abgegeben haben, lauten dahin, daß Jane Troppan einen moralischen Defekt besitze. Ihr geht völlig jedes moralische Gefühl ab; sie weiß nicht, was gut und was schlecht ist. Die Verbrecherin gehört einer durchaus degenerierten Familie an.

feits, Stössel werde kapitulieren, bevor die eigentliche Stadt eingenommen ist.

Von der Belagerungsarmee bei Port Arthur sagt ein Bericht vom 9. November: Am 6. November wurde ein im nördlichen Theil von Port Arthur gelegenes Magazin in Brand geschossen. Am Nachmittag desselben Tages flog ein Magazin in der alten Batterie von Sungschuan infolge Beschädigung in die Luft.

In den letzten Tagen sind wieder mehrere Frauen und Kinder in Port Arthur durch das Bombardement getötet worden. Eine Granate schlug mitten in eine Gruppe Frauen, die zu Märkte gingen und tötete auf der Stelle mehrere, während andere schwer verletzt wurden. Die ehemalige chinesische Stadt ist jetzt von den Russen gänzlich niedergelegt worden, theils um ein freies Schussfeld zu schaffen, theils um Holz zu bekommen.

Der „Daily Telegraph“ erfährt aus Tschifu, daß vor 5 Tagen ein aus Nantichou kommender russischer Offizier die Blockade durchbrochen hat und unverfehrt in Port Arthur angekommen ist, wo er an General Stössel wichtige Nachrichten abliefern. Am Mittwoch wurde eine chinesische Diskette, die Depeschen aus Port Arthur an die russischen Konsulen in den chinesischen Küstenstädten befördern sollten, von den Japanern angehalten. Die ausschließlich aus Chinesen bestehende Mannschaft warf aber die Depeschen über Bord, ohne daß es den Japanern gelang, eine Spur von denselben vorzufinden.

Vom mandchurischen Hauptquartier
wird unter dem 9. November gemeldet, daß am 8. November zwei russische Kompagnien die japanischen Vorposten angriffen, aber vollkommen zurückgeschlagen wurden. In anderen Gegenden ist alles ruhig.

Die Lage bei Mukden.

Der B. A. M. meldet aus Mukden, 10. November: Die russische 15-Centimeter-Belagerungsbatterie beschießt neuerdings die Hügelposition südlich des Putilowberges und zwingt den Feind, seine Schanzarbeiten einzustellen. Die Japaner antworten mit Granaten aus Feldgeschützen. Ihr bestiges Feuer war aber gegen die verdeckten Stellungen der russischen Mörser erfolglos. Die Russen beunruhigen nur den Gegner durch Mörserfeuer und Jagdcommandos. Sonst dauert der Stillstand in den Operationen an. Die Hauptfrage, die hier allgemein erörtert wird, ist die, ob die Japaner vor oder nach dem Falle von Port Arthur angegriffen werden. Letzterer wird als unausweichlich angesehen. Man glaubt nicht, daß die Festung bis zur Ankunft der baltischen Flotte aushalten wird.

Nach einem Bericht der Russ. Tel.-Ag. aus Mukden von heute ergriffen die Japaner auf dem linken Ufer des Sunho die Offensive und besetzten die Ortschaften Utschi, Ertansy und Pansetun. Die Russen warfen die Japaner heraus und nahmen ihre alten Verteidigungslinien wieder ein. — Admiral Skrydlow ist heute in Mukden eingetroffen.

England und Rußland.

Der Admiral Raschnakow reist mit seinem juristischen Beirath Baron Laube demnächst zu den Verhandlungen der internationalen Untersuchungskommission ab. Er ist jetzt damit beschäftigt, das Material über den Zwischenfall in der Nordsee zu bearbeiten, soweit es bisher hier eingetroffen ist. Er ist überzeugt, daß wirklich japanische Torpedoboote zugegen waren. Man glaubt in Petersburg, daß als unparteiisches Mitglied der Kommission ein deutscher Admiral gewählt werden wird.

Die vom Londoner Handelsamt eingefetzte Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit von Sull bestimmte den 15. November zur Eröffnung ihrer Sitzungen. Die Untersuchung wird öffentlich geführt.

Bezobrasow kalt gestell!

Der Zar entthob den Admiral Bezobrasow, Befehlshaber des 1. Geschwaders der Stillen Ozean-Flotte, seines Kommandos.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Vom Kriegsschauplatz.

Mukden, 11. November. Admiral Skrydlow ist gestern hier eingetroffen und in das Hauptquartier Kuropatschins weiter gefahren. Letzterer erließ einen Befehl, allen Mannschaften der Armee und Flotte vorzulesen, daß er von nun an alleiniger Oberbefehlshaber sämtlicher Streitkräfte im Kampf gegen Japan sei.

London, 11. November. Der Meldung, daß man in Tokio die Kapitulation Stössels erwarte, wird in einer Depesche von dort noch hinzugefügt, die Japaner vor Port Arthur seien erbittert über die angebliche Mißhandlung ihrer Verwundeten. Die russischen Soldaten ihrerseits glauben, sie würden ermordet werden, falls sie sich ergeben. Unter diesen Umständen könne es möglicherweise schwierig werden, ein Massaker zu verhindern, wenn die Truppen nach der Kapitulation zusammenträfen.

Von der russischen Grenze.

Breslau, 11. November. Von der russischen Grenze wird gemeldet: Obwohl vor Kurzem eifrig mobilisiert wurde, ist doch ein großer Theil der Mannschaft noch nicht nach dem Kriegsschauplatz beordert worden. Der Heute bemächtigt sich von Tag zu Tag eine immer mehr wachsende Panik und immer lauter und drohender klingen die Vorwürfe gegen die Militärbehörden. Bei Radomsk kampiren gegen 30.000 Mann in Schmutz und Kälte auf freiem Felde ohne Schutz und Nahrungsmittel. Selbst zum Biwakfeuer fehlt das nöthige Brennholz.

Die baltische Flotte.

London, 11. November. Nach einer Lloydsmeldung aus Cana vom 10. d. Mts. sind 5 Kreuzer, 8 Torpedobootszerstörer und 7 Transportdampfer der baltischen Flotte in der Sudabucht angekommen.

Petersburg, 10. November. Zu Mitgliedern der Untersuchungskommission in der Suller Angelegenheit wurden ernannt: Oberleutnant Stenger, Chef der wissenschaftlichen Abtheilung im Marineministerium, Leutnant Volkoff und der zweite Dragoman bei der russischen Botschaft in Konstantinopel Mandelskam.

Die Befestigungen von Port Arthur.



Noch immer tobt der Kampf um die Forts von Port Arthur. Es ist den Japanern, obwohl sie vor entsetzten Opfern nicht zurückschrecken, bisher nicht gelungen, die Hauptforts in ihren Besitz zu bekommen. Gerade bewundernswürdig ist der zähe Widerstand der russischen Belagerung unter ihrem Feldführer Stössel. Doch hat es den Anschein, als

ob aller Muth und alle Tapferkeit den endlichen Sieg der Japaner nicht zu verhindern vermögen. Zur Zeit soll der Sturm auf Port Arthur eingestellt sein. Die Verluste der Japaner in den letzten Tagen werden auf 20.000 Mann geschätzt.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiessbader, 11. November 1904

Für die wegen Majestäts-Beleidigung Verurtheilten

wird vom Kaiser das Begnadigungsrecht seit einiger Zeit in umfassender Weise ausgeübt. Wie der B. A. M. hört, wird den Anträgen auf Begnadigung so gut wie ausnahmslos Folge gegeben, wenn der Verurtheilte Bevölkerungsklassen angehört, in denen der geringere Bildungsgrad und die mangelnde Erziehung ein rohes Wort schnell sprechen lassen. Ebenso erfolgt die Begnadigung fast stets bei solchen Personen, von denen angenommen werden darf, daß sie sich der Tragweite ihrer Aeußerungen gar nicht bewußt gewesen sind oder daß sie in einem Zustande gehandelt haben, der, wie bei Trunkenheit, die ruhige Ueberlegung ausschließt.

Die Brausteuer-Novelle.

Gegenüber den Mittheilungen eines Fachblattes über den Inhalt einer neuen Brausteuer-Novelle erfährt die Nat.-Ztg., daß die Frage der Neuordnung einer Brausteuer noch nicht das Stadium eines vorläufigen Unverbindlichen Meinungsaustausches unter den beteiligten Regierungen hinausgegangen sei. Es werde noch geraume Zeit dauern, bis dem Bundesrath eine fertige Novelle unterbreitet werden kann.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag

erfährt die Königsb. Gart. Z. authentisch von ihrem Petersburger Korrespondenten, daß der neue Handelsvertrag nicht ohne Uebergangsfrist in Kraft tritt, vielmehr der jetzt bestehende Vertrag noch ein volles Jahr nach der Kündigung in Geltung bleibt.

Zu dem weiteren Gange der Lippe'schen Frage

erfährt die „Post“: Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesraths steht der Eingang der gemeinsamen Eingabe der Schaumburg-Lippischen und Lippe-Deimoldischen Regierung, in welcher dieselben den Bundesrath ersuchen, seine Zustimmung dazu zu geben, daß der Reichskanzler das Reichsgericht mit der Eröffnung des schiedsgerichtlichen Verfahrens in der Lippischen Thronfolgefache beauftragt. Diese Eingabe dürfte heute dem mit der Lippischen Angelegenheit beschäftigten Ausschuss überwiesen werden. Wenn nicht alle Vorstadien berücksichtigt, geht man wohl nicht fehl in der Annahme, daß im Ganzen noch ein halbes Jahr vergehen wird, ehe das Urtheil des Schiedsgerichts gesprochen werden kann. Beide Parteien werden sich jedenfalls durch Leipziger Anwälte vertreten lassen. Weiter ist zu bemerken, daß, falls das Urtheil des Schiedsgerichts, wie allerdings kaum zu erwarten, gegen die Biesterfelder ausfallen sollte, der Grafregent Leopold sofort auch die Regensburgische Niederlage würde. An Vermuthungen von Biesterfeldischer Seite, die Biesterfelder zum Verzicht auf ihre eventuellen Thronansprüche zu bewegen, soll es nicht gefehlt haben. Nach Informationen der Post soll man den Biesterfeldern als Entschädigung für den Verzicht auf die Thronansprüche nicht bloß hohe Geldsummen, sondern auch Rangerhöhungen usw. angeboten haben. Eine Annahme aller dieser Anerbietungen ist nicht erfolgt. Die Verteidigung des Detmolder Bataillons wird in aller kürzester Zeit erfolgen.

In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurde die Mittheilung der Regierungen von Schaumburg-Lippe und von Lippe über den von ihnen abgeschlossenen Schiedsvertrag wegen der schiedsgerichtlichen Erledigung des Thronstreites den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Deutsch-Südwestafrika.

Zur Verstärkung bzw. Ergänzung der Schutztruppe für Südwestafrika werden vier Transporte in das Schutzgebiet geschickt. Die Gesamtstärke aller vier Transporte beträgt: 76 Offiziere und Sanitätsbeamte, 25 Militärbeamte, 2290 Mannschaften und 2214 Pferde.

Die neueste Verlustliste lautet: Am Typhus gestorben: Reiter Ludwig Winterle, früher Regiment 112, im Lazarett Okahandja; Reiter Arno Weigelt, geb. 15. Dezember 1882, im Lazarett Epukiro. Bei Beiden dom noch nicht bekannt. Trompeter Unteroffizier August Neubert, geb. 4. Dezember 1875, früher Dragonerregiment 13, am 16. November bei Lamungongou durch einen Schuß in den Oberarm schwer verwundet. Reiter Arthur Christian, geb. am 19. November 1881, seit 19. Oktober auf dem Wege Epukiro-Okahandja, wird vermisst.

Das Denkmal Friedrichs des Großen für die Union.

Die A. Z. meldet aus New York: Das Kriegsamt in Washington erließ Einladungen zu der Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen. Die Feier verspricht ein glänzendes Ereignis zu werden. Präsident Roosevelt wird als Hauptredner auftreten. Die Diplomaten werden in voller Uniform der Feier beizuwohnen. Freiherr Speck von Sternburg führt des Kaisers Sondergesandte, den Generaladjutanten von Löwenfeld und den Flügeladjutanten Major von Schmettow, am 10. ds. Mts. bei dem Präsidenten, dem Staatssekretär, dem Kriegs- und Marine-Sekretär ein, giebt ihnen zu Ehren am 19. d. M. ein Essen und stellt ihnen die Vertreter der deutschen Vereine des ganzen Landes vor.

Zu den Exzellen in Innsbruck.

Die Hoff. Ztg. meldet aus Wien: Die hiesigen italienischen Studenten beschlossen die Entsendung von Abordnungen an den Unterrichtsminister und an den Rektor, um gegen die angebliche Vergewaltigung der italienischen Akademiker durch die deutschen zu protestieren.

Die „Innsbrucker Nachrichten“ veröffentlichen einen Aufruf, in welchem zum wirtschaftlichen Boykott der italienischen Kaufleute aufgefordert wird. Die Stadtverwaltung entließ alle italienischen Arbeiter, etwa 700 Maurer und Steinmetze. Bisher wurden 16 Deutsche wegen Demolierung italienischen Eigenthums verhaftet.

Aus dem ungarischen Radauparlament.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses entstand während der Rede des Ministerpräsidenten heftiger Widerspruch gegen die Ausübung der Hausordnung seitens des Präsidenten des Hauses und große Lärmereien; nachdem der Ministerpräsident seine Rede beendet und das Haus verlassen hatte, beschloß im pfe in sich im weiteren Verlauf der nunmehr „geschlossenen“ Sitzung die Abgeordneten Buzath und Szöcs. Nach der Sitzung erhielt dieser von dem ersten eine Forderung, die noch am Abend auf Säbel ausgetragen wurde. Buzath wurde dabei verletzt.

Die Nat.-Ztg. erfährt von unterrichteter Seite, die amtliche Berichterstattung aus Kamerun werde zukünftig auf solche Vorgänge ausgedehnt werden, denen man an Ort und Stelle keine größere Bedeutung beimeßen zu sollen glaube, und die, wenn sie auf privatem Wege nach Deutschland gelangen, Beunruhigung hervorrufen können.

Französische Kammer.

Jaurès hielt gestern in der französischen Kammer eine bemerkenswerthe Rede. Er führte u. A. aus: Die Welt müsse wissen, daß das französisch-englische Einvernehmen gegen niemand gerichtet sei; das Abkommen dürfe in keiner Weise die Beziehungen Frankreichs zu Rußland oder zu Deutschland berühren. Die Frage des Bündnisses mit Rußland stehe jetzt nicht zur Erörterung, sonst könnte man sich über die Illusionen auseinanderzusetzen, zu denen es vielleicht Anlaß gegeben habe (Bewegung), und über die Gefahren, die es vielleicht in sich birge. (Beifall auf der äußersten Linken.) Frankreichs Abkommen mit anderen Ländern dürften keine aggressiven Spitzen gegen irgend eine Macht haben. Frankreich sei von Deutschland schweres Unrecht zugefügt worden und andererseits habe England die wirtschaftliche Konkurrenz Deutschlands zu fürchten. Es könnte nun J-

mandem der Gedanke kommen, daß das englisch-französische Abkommen auch diese Frage berühre, deshalb dürfe nicht zugegeben werden, daß man vermuthen könne, die Abkommen Frankreichs mit anderen Mächten seien gegen irgend eine Macht gerichtet. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Jaurès fährt fort: Wir sind der deutschen Diplomatie gegenüber in keiner Weise nachgiebig gesinnt. Wir fürchten, daß sie den Konflikt im äußersten Osten zu verlängern suche, um die Arme hinsichtlich der Türkei frei zu haben. Wir möchten ihr aber zu verstehen geben, daß an dem Tage, wo sie nicht mehr an ihre eigensüchtigen Berechnungen denken und aufrichtig mit an der Befestigung des Friedens arbeiten wird, Frankreich ihr keinerlei Vorfrage entgegenhalten wird. (Murren auf verschiedenen Bänken.) Wir sind nicht gesonnen, von der Gewalt begangene Verbrechen mit anderen Verbrechen der Gewalt zu erwidern. (Beifall auf der äußersten Linken.) Wir wollen nicht von vornherein jede Mitarbeit an dem Werk der Friedensstiftung zurückweisen. Jaurès erinnert dann an Gambetta, der selbst gesagt habe, er wolle eine Annäherung an Deutschland. (Widerstand auf verschiedenen Bänken.) Wenn Gambetta oft von einer Zurückforderung und von Genugthuung gesprochen habe, so habe er doch niemals von Revanche gesprochen und zwar, weil er andere Arten von Genugthuung im Auge hatte. (Bewegung.) Jaurès fährt zum Beweis seiner Behauptung verschiedene Stellen aus Reden Gambettas an. (Zwischenrufe) und sagt, aus Bismarcks Briefwechsel gehe hervor, daß Gambetta gesucht habe, direkt über eine Annäherung an Deutschland zu verhandeln, weil er den Frieden gewollt habe. (Murren auf verschiedenen Bänken.) Jaurès verliest dann weitere Notizen Gambettas und erklärt, er verstehe dies so, daß Gambetta zwar die nationalen Forderungen aufrecht erhielt, eine Politik des Schmollens aber zurückwies und die Hoffnung auf Annäherung an Deutschland nicht aufgab. Jaurès fährt fort, eine Angriffspolitik sei unmöglich und die Völker würden gezwungen sein, Schiedsgerichtspolitik zu treiben, wenn sie nicht auf den Bankrott und auf alle möglichen Gefahren hindrängen wollten. (Beifall links.) Alle Völker müßten mit Schonung behandelt werden, selbst die im äußersten Osten, wo es auch Nationalitäten gebe. (Beifall auf der äußersten Linken.) Im äußersten Osten könne Frankreich mit England gemeinsame Politik treiben. Jaurès kommt auf Marokko zu sprechen und sagt, der Vertrag biete Vorteile, könne aber gefährlich werden, weil das Recht, das er Frankreich zuerkennt, keines der Hindernisse beseitige, die sich einem friedlichen Eindringen Frankreichs in Marokko entgegenstellen würden. Redner beschließt schließlich eine Politik des vorsichtigen, methodischen, friedlichen Eindringens. (Beifall auf der äußersten Linken.) Nachdem Thomson (Radikaler) von den Aufgaben der an der algerisch-marokkanischen Grenze zu befolgenden Politik gesprochen hat, ergreift Deleassé das Wort und führt u. A. aus: Das französisch-englische Abkommen diene der Sache des Friedens, werde Frankreichs Situation in der Welt stärken und dazu beitragen, Eintracht unter allen Völkern der Erde zu stiften. (Einstimmiger Beifall.) Die allgemeine Berathung der Interpellationen wird geschlossen. Ministerpräsident Combes bringt unter dem Beifall der gesamten Mehrheit des Hauses die Vorlage betreffend die Trennung von Kirche und Staat ein. — Die Sitzung wird geschlossen.

Die Syveton'sche Duellpoile.

Das Duell des französischen Abgeordneten Syveton mit dem Hauptmann de Sail ist von der Polizei verhindert worden. Syveton wurde gestern früh im Pariser Vorort Asnières verhaftet und sofort dem Untersuchungsrichter Joliot vorgeführt.

Kriegsminister André wurde vom Untersuchungsrichter vernommen und erklärte, er halte die Klage gegen den Deputierten Syveton aufrecht. Er schilderte den Vorgang in der Kammer und fügte hinzu, er leide infolge des auf ihn von Syveton verübten Angriffs nur an einer Nervenerschütterung.

Deutschland.

* Berlin, 10. November. Die Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser erweist sich als unrichtig. Auch das Blatt, das sie gestern verbreitet hat, sieht sich genöthigt, sich zu berichtigten. — Zur Begrüßung des Zaren hat sich im Auftrage Kaiser Wilhelms der kommandirende General Freiherr von der Goltz und der Oberpräsident von Ostpreußen nach Suwalki begeben.

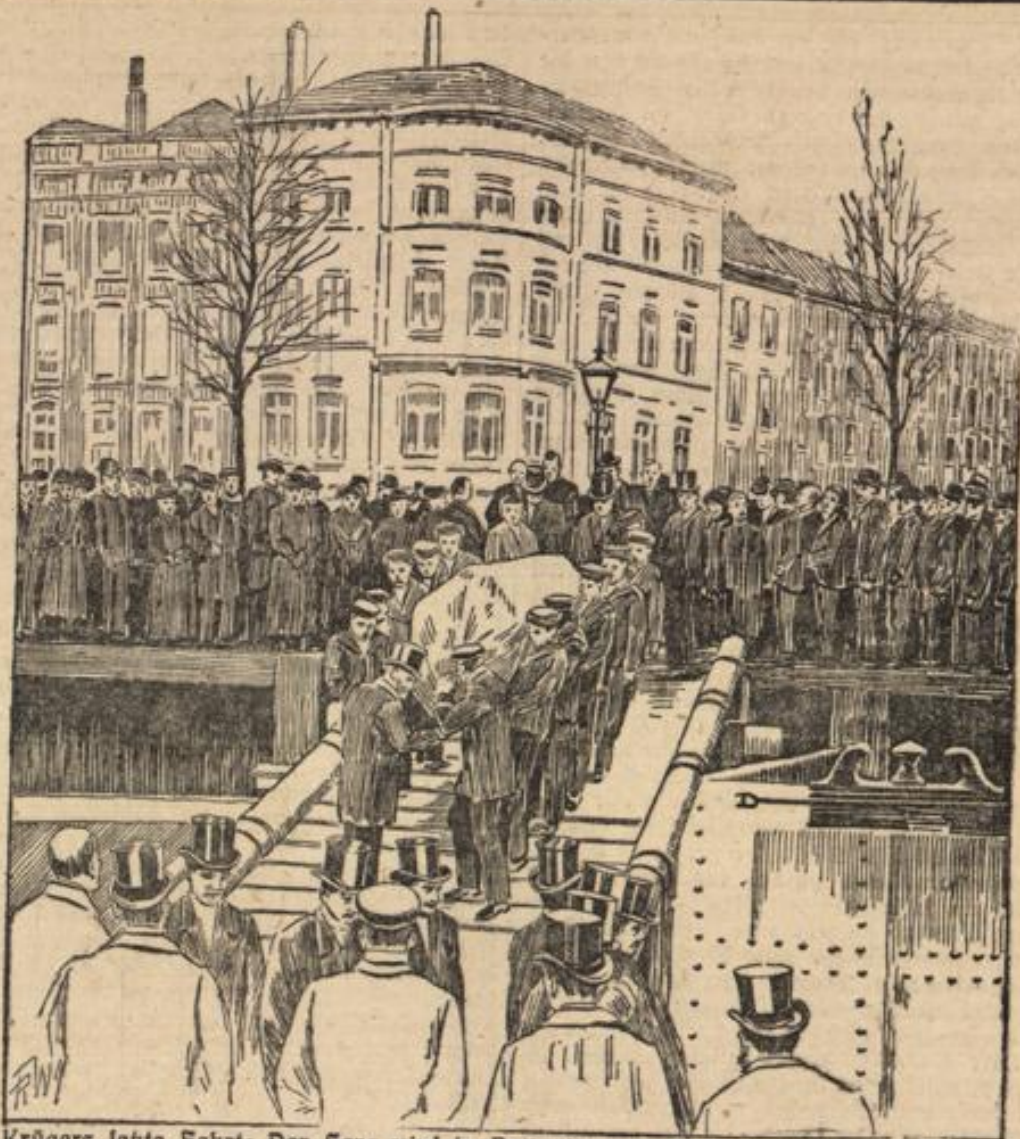
* Metz, 10. November. Wie der B. Stg. von hier gemeldet wird, geht das Gerücht, Bischof Benzler trage sich mit dem Gedanken, seine Würden niederzulegen und in sein Kloster in der Eifel zurückzukehren.

Ausland.

* Wien, 11. November. Der König Georg von Griechenland soll bei seinem hiesigen Aufenthalt wichtige Zugeständnisse in der Kretafrage erreicht haben.

Ohm Krügers letzte Fahrt.

Der alte Präsident der Transvaalrepublik, Paul Krüger, der Mann, an dem die unversöhnlichen Buren mit ganzem Herzen hängen, befindet sich auf seiner letzten Fahrt, nach seinem geliebten Vaterlande. Ein kleiner holländischer Privatdampfer „Batavier VI.“, der einer holländischen Reederei gehört, bringt die irdische Hülle Ohm Krügers nach Südafrika, wo sie in heimische Erde gebettet werden soll. Man hatte ursprünglich die Absicht, den alten Felden auf einem holländischen Kriegsschiff zu transportieren, aus Rücksicht auf England unterließ man es aber. Ein englisches Kriegsschiff wurde von den Buren in der schroffsten Weise abgelehnt. Schließlich ist es auch gleichgültig, auf welchem Fahrzeug der alte Freiheitskämpfer abgeführt wird — jedenfalls wird er mit großer Begeisterung empfangen und mit großen Feierlichkeiten zur ewigen Ruhe bestattet werden.



Ohm Krügers letzte Fahrt: Der Sarg wird in Rotterdam an Bord des „Batavier VI.“ gebracht.

Aus aller Welt.

Von den Stürmen.

Essen (Ruhr), 10. November. Durch den letzten Sturm brach in Gelsenkirchen das Gerüst eines Neubaus zusammen. 5 Studeure sind abgestürzt, einer ist todt, vier schwer verletzt.

Hirschberg i. Schl., 10. November. Von furchtbaren Regengüssen und Stürmen wurden in der vergangenen Nacht das Riesengebirge heimgesucht. Gebirgsflüsse, die vorher wenig Wasser enthielten, sind stellenweise über die Ufer getreten. Im Hochgebirge ist Schneefall eingetreten. Der Regen hat aufgehört, das Wasser fällt.

Antwerpen, 10. November. Infolge des letzten Sturmes ist die Fluth sehr groß. Die Schelde ist aus den Ufern getreten und überschwemmt die ganzen Hafenanlagen, welche auf dem Lion de Flandre Antwerpen gegenüber liegen. Die Bevölkerung konnte nur mit Dampfbooten gerettet werden. Auch aus anderen Städten Belgiens wird große Fluth gemeldet. Die Flüsse sind aus den Ufern getreten und überschwemmen die Dörfer und ihre Umgebung.

Wien, 10. November. Der seit gestern hier und in der Umgebung wüthende orkanartige Sturm richtete große Verheerungen an Gebäuden und Kulturen an. Zahlreiche Unglücksfälle sind zu verzeichnen.

Brüssel, 11. November. Der dreitägige Sturm, der über Belgien und Holland wüthete und an der Küste große Störungen und Unglücksfälle hervorrief, hat in Sart les Spa einen dreistöckigen Neubau zum Einsturz gebracht.

Kopenhagen, 11. November. Bei Laurvig sind 5 norwegische Fischerboote aus Groefoe bei dem letzten Sturm mit der ganzen Besatzung von 20 Mann untergegangen.

Stettin, 11. November. In Proszow wurde durch den Orkan eine große Menge Häuser abgedeckt und Bäume entwurzelt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Das Urtheil im Berliner Gräber-Prozess Steinberg und Gen. ist gestern von der 7. Strafkammer des Landgerichts 1 gefällt worden. Der Angeklagte Steinberg wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe verurtheilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen.

Doppelselbstmord. Man meldet uns aus Magdeburg, 10. November: Die Frau und die verheiratete Tochter des Lehrers Sprengler verübten gemeinsam Selbstmord durch Erhängen. Die Tochter war zu diesem Zweck extra aus der Nachbarschaft nach hier gekommen. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

— In einem Hotel der Dorotheenstadt zu Berlin hat gestern ein junger Mann, der sich Kaufmann Franz Schmidt aus Frankfurt a. M. nannte, Selbstmord verübt. Es ist jedoch zweifelhaft, ob er seinen richtigen Namen ins Fremdenbuch eingetragen hat. Der Verstorbene hatte erzählt, daß er nach Berlin gekommen sei, um eine Stellung zu suchen. In seinem Portemonnaie fand man nur 22 M.

Fabrikbrand. Man meldet uns aus Prag, 10. November: Die Kattundruckerei der Firma Rubinsky in Holeschowitz ist Nacht niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Mit Dynamit getödtet. In Alais (Frankreich) hatte gestern ein Grubenarbeiter mit einem Mann einen Wortwechsel. Der Grubenarbeiter zog einen Revolver, worauf der Wirth die Grubenarbeiter verständigte. Während dessen steckte sich der Grubenarbeiter eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie zur Explosion. Der Unglückliche wurde vollständig zerrissen.

Ein schreckliches Verbrechen. Meldungen aus Entfual zufolge hat ein dortiger Einwohner namens Monat seine Frau und seine Schwägerin mit Vitriol bemessen und dann anzukübeln versucht. Beide Frauen haben das Augenlicht verloren. Der Mann beging dann Selbstmord durch Erhängen.

Opfer der Berge. Die Boff Stg. meldet aus Bern: In den Greinger Alpen ist der Landwirth Hieronoz über eine hohe Felswand todtgestürzt.

Das Braunkohlenwerk Theodor in Kromlau, das sich in Konkurs befindet, erlitt durch ein Großfeuer enormen Schaden.

Aus der Umgegend.

L. Viebrich, 11. November. Gestern Nachmittag um 1 Uhr verunglückte an dem Emmerich'schen Neubau Kaiserstr. 59 ein junger Lünchergehülfe, indem ihm ein schweres Bett aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf fiel, so daß er bewußtlos zusammenstürzte. Der Schwerverletzte wurde alsbald nach dem hiesigen Krankenhaus überführt. — Heute Vormittag 10 Uhr wurde in der Turnhalle der Jhr. v. Stein-Schule die diesjährige Herbstkonferenz der Kreis-Schul-Inspektion Viebrich abgehalten. Nach einem einleitenden Gesang hielt Herr Lehrer Wigel eine Lehrprobe über die fastilische Hochzeitsfeier, welche allgemeinen Beifall fand. Herr Kgl. Kreis-Schulinspektor Harnert Stahl hielt nunmehr eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er u. A. darauf hinwies, daß er zum ersten Male eine Konferenz des Inspektionsbezirks Viebrich leite. Zum Schluß hat er alle Anwesenden, ihm beizustehen in der Arbeit an den Herzen der Schulkinder. Herr Lehrer Hummerich hatte sich ein sehr interessantes Thema zu seinem Vortrag gewählt, nämlich das neue Kinderchungsgeß. Der gependete Beifall bewies, daß die Ausarbeitung des Stoffes eine vorzügliche gewesen ist. Der Vortrag des Herrn Hirschbach über „Zeichenunterricht“ mußte der vorgerückten Zeit halber eingestellt werden. Nach Bekanntmachung einiger Verfügungen der Kgl. Regierung wurde die Konferenz um 2 Uhr geschlossen. Hiernach fand ein gemeinschaftliches Mittagessen im „Schützenhof“ statt, bei welchem noch Toaste ausgebracht wurden auf Herrn Defan Dr. Giesch-Dagheim, Herrn Harnert Stahl sowie auf die heute thätig gewesenen Herren Lehrer.

* Viebrich, 10. November. Die diesjährige Personenstands-Aufnahme, welche zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für 1905 am 27. Oktober L. J. stattgefunden hat, hat für die hiesige Stadt einschließlich Militär eine Einwohnerzahl von 17 833 ergeben. Hiervon entfallen auf den Waldstraßenbezirk 1621 Personen. Im vorigen Jahre betrug der „Tapst“ zufolge die Einwohnerzahl 16 857 — es erweist sich mithin eine Zunahme von 976 Personen.

* Schierstein, 10. November. Wie anfalls entstehen können, zeigt folgender Vorgang: Ein hiesiger Modellschreinerlehrling, der in einer Viebricher Eisengießerei seine Lehrzeit absolviert, ging Abends in den Hof. Bei der ungewissen Beleuchtung stieß er mit dem Unterleibe gegen dort lagernde Eisenschienen und fügte sich eine schmerzliche Verletzung zu, die er aber anfänglich nicht beachtete. Schließlich verschlimmerte sich aber sein Befinden derart, daß er ins Schwesternhaus überführt werden mußte, woselbst er mehrere schwere Operationen durchmachen mußte. Hätte er gleich den Arzt in Anspruch genommen, noch dazu als Kassenmitglied, so wären ihm jedenfalls viele Schmerzen erspart worden.

* Schierstein, 10. November. Nach der letzten Personenstands-Aufnahme beträgt die hiesige Einwohnerzahl 4346, dies ergibt gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 340 Personen. Das Resultat ist als ein erfreuliches Zeichen für den andauernden Aufschwung Schiersteins zu begrüßen.

+ Dagheim, 10. November. In der gestrigen Gemeindevorstellung gelangten u. A. folgende Sachen zur Verhandlung: 1) Der Holzhauerlohn-Accord für 1905 wird dem früheren Accordanten Krieger derart genehmigt, daß die dem Holzhauermeister zustehende Vergütung direkt von der Gemeinde gezahlt wird. 2) Die Gemeinde beabsichtigt, einen Bauschneider anzustellen. Nach einem Schreiben des Kreis-Ausschusses steht diesem Beschlusse von Aufschwungswegen nichts entgegen, jedoch kann derselben die Abnahme der Gebäude nicht übertragen werden. Hiernach beschließt der Gemeinderath, einstweilen von der Anstellung eines Bauschneiders abzusehen. 3) Von den Feuerwehren um die Schuldenerlöse waren eine Anzahl gleich geeignet und die Wahl demzufolge eine sehr schwierige, weshalb beschlossen wurde, das Loos entscheiden zu lassen. Bei der vom Herrn Bürgermeister vorgenommenen Losung fiel dasselbe auf den Wauer Adam Thoma.

h. Elville, 10. November. Infolge des starken Windes riß in der Nacht von gestern auf heute auf der Reudorfer Landstraße eine Fernspreckleitung in der Nähe der Kassen-eiche. Der Draht lag auf der Strecke von zehn Stangenfeldern auf der Erde. Mit der Instandsetzung wurde sofort begonnen.

— **Bierstadt, 11. November.** Bis jetzt war noch keine Versammlung des Bürgervereins so zahlreich besucht, wie die am gestrigen Abend im Saale zum Tausend. Der Hauptgegenstand der Besprechung war die bevorstehende Wahl zur Gemeindevertretung. Nachdem Herr Biedt die Anwesenden begrüßt, nahm Herr Nibel das Wort und be sprach die Wahlangelegenheit. An der Hand eines Flugblattes beleuchtete er sichtlich die Wichtigkeit der in diesem Schriftstück enthaltenen Ausfälle gegen Bürgerverein und Ortsbehörde. Die beste Antwort sei, man solle bei der Wahl so zahlreich erscheinen, daß die Kandidaten des Bürgervereins mit großer Majorität gewählt würden. Auf Vorschlag wurden die beiden früheren Kandidaten, Herr Zimmermeister Ludwig Sternberger und Herr Maurerparlier Philipp Welter einstimmig wieder aufgestellt. Von gegnerischer Seite hat man aufgestellt die Herren Georg Schüller, Ofenheger (Sog.) und Heinrich Bierbrauer, Milchhändler (Landw.) In der Versammlung wurde weiter angetreten, an die elektrische Bahnfrage wieder heranzutreten. Es wurden sodann die Gemeindevertreter des Bürgervereins beauftragt, der Gemeindevertretung vorzuschlagen, eine Kommission zu wählen, welche an geeigneter Stelle in dieser Angelegenheit vorstellig sein soll. Ueber die Anschlüsse von Wasser und Gas in dem Villenviertel wurde geklagt.

— **h. Niederwalluf, 10. November.** Wie wir bereits berichteten, erbaut Herr Bauunternehmer Thiele aus Schierstein gegenüber dem Bahnhof für eigene Rechnung ein neues Postgebäude. Das Haus, das neben den Dienstwohnungen auch eine Dienstwohnung für den Amtsvorsteher enthält, ist jetzt im Rohbau fertig und verspricht nach seiner Anlage eine Hiede unseres Ortes zu werden. Der Postbetrieb soll zum 1. April nächsten Jahres in die neuen Diensträume verlegt werden.

— **(—) Naunenthal, 9. November.** Mit gestrigem Tage gelangte auch die königliche Domäne zum Schluß mit der Weinlese. In dem Verwaltungshause wurden aus diesem Anlasse die zahlreichen Feiern und Versammlungen mit Wein bewirthet, wodurch sich für einige Stunden ein sehr reges Leben entwickelte. Mit ihrem sorgfältigen Beerenauslesen wird die Domäne in diesem Jahre ein hervorragendes Produkt hier erzielen und so dem Namen Naunenthal weiteren Veltus verschaffen. — An Stelle des verstorbenen Gastwirth August Winter ernannt. Es steht zu erwarten, daß unter dessen Leitung diese höchst wichtige Institution weiter ausgebaut wird, um in Ernstfällen ihrer Aufgabe vollumfänglich gerecht zu werden. — Bei der kürzlich stattgefundenen Gemeindefanderverpachtung wurde das Pachtgebot in der Gesamtsumme von A. 1090,50 eingelegt, was gegen früher ein Mehr von 482,50 A. ergibt. Die Pächter sind für die Gemeinde entschädigt, als die Wahlbänder bei denen nach Abzug der Kulturkosten wenig Gewinn übrig bleibt.

— **Langenschwalbach, 10. November.** In der gestrigen Magistratsitzung theilte nach dem „Aarboten“ Herr Bürgermeister Biedt mit, daß der von dem Bauhaus S. Verleanderte Bauplan für die verlängerte Parkstraße von dem Kreisbauamt zurückgewiesen worden sei. — Die zur Vergrößerung des Totenbühnen angelegte Fläche soll angelegt und mit einem eisernen Gitter eingefriedigt werden. — Die zur Ausweitung eines Bauplans für das Rörsterhaus gewählte Kommission bringt als geeignetsten Platz hierzu das Gemeindegut oberhalb der „Villa Concordia“ in Vorschlag. Der Magistrat erklärt sich damit einverstanden und soll das Weitere zur Erbauung eingeleitet werden. — Die Gesundheitskommission hält die Erbauung eines Schlachthaus für dringend notwendig, da die jetzigen Zustände einer Cur- und Badestadt nicht entsprechen. Der Magistrat beschließt der Sache näher zu treten. — Der Spenglermeister Reinhardt Kettenbach, Sohn des Spenglermeisters Christian Kettenbach, hier, hat die Gesellenprüfung mit „gut“ bestanden.

— **Sellgarten, 10. November.** Nach der diesjährigen Personenzählung aufnahm die Gemeinde Sellgarten 1245 Einwohner gegen 1253 im Vorjahre. Davon entfallen auf männliche Personen über 14 Jahre 444, weibliche über 14 Jahre 438, Kinder unter 14 Jahren 363. — Katholiken 1231 und Protestanten 14 Personen.

— **h. Gaud, 10. November.** Am kommenden Sonntag und Montag ist Gaub Herbstfest, verbunden mit Krammarkt. Das ist ein Tag, an dem sich in der Umgebung des Städtchens allerlei Erinnerungen und Gedanken knüpfen. Sie sind meist nicht allzu deutlich und sicher, diese Erinnerungen, sie sind auch nicht immer ungetrübt, aber in ihrem Mittelpunkt stehen allezeit die hohen Schanckgebäude von einem erfreulich biederem Rauminhalt und gefüllt mit echtem Gaub „Neuem“. Wenn er auch noch nicht ganz klar, so hat er doch in diesem Jahre etwas ganz Besonderes an sich und wird mit Vorliebe getrunken. So in diesem Jahre die Herbststimmung im Allgemeinen gut, so wird wohl die Kirmess mit ihrem Trubel, bei der Tanz, Wurst- und Rostbefeßen stattfinden, auch gut ausfallen. — Am kommenden Montag, den 14. November, Nachmittags 4 Uhr, findet für den vor hier scheidenden Herrn Bürgermeister Biedt die Neuwahl statt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. November 1904. „Das Rheingold“ von Richard Wagner.

Das „ausgehobene Abonnement“, welches für die drei folgenden Abende der Trilogie mit dem Gastspiel des Herrn C. Kraus aus Berlin so wohl ganz berechtigt sein möchte, rächte sich heute Abend durch ein schlechtes Gelingen — sonst eine ungewöhnliche Erscheinung im Rheingold. Uebriens hat Herr Kraus (so Kraus!), wie schließlich auch jedermann von ihm erwartete, inzwischen schon für die Waisäre am Samstag abgefragt, so daß sie verschoben werden muß. Die hiermit bewirkte Unterbrechung der kontinuierlichen Folge der Glieder der Tetralogie ist zu beklagen. Hoffentlich bleibt sie die einzige. Die heutige Aufführung des „Vorspiels“ hinterließ — kleine Störungen abgerechnet — einen recht schwachen Eindruck durch die theilweise ganz vorzügliche Fassung und die prächtige Leistung des Orchesters unter Prof. Schlar. Wenn man in letzterem für die Zukunft auch noch manches abgefragt und weniger maßig sich wünschen möchte, so erreichte doch heute schon neben vielen subtilen ausgeprägten besondern das lebhaft und paffenbe Zureichenden des Dirigenten in den dramatischen Stellen. Zu den Vorzügen der Besetzung rechne ich neben den bekannten Leistungen in den Hauptrollen (Wotan Müller, Donner-Winkel, Wime-Henke) neuerdings den Alcis des Herrn Adam, welcher ob seiner musterhaften Ausprache, seiner charakteristischen dastellerischen Ausarbeitung und der zur Figur des Nibelungen so ausgezeichnet passenden Klangfarbe seines Organs ein entschiedener Gewinn zu nennen ist. Weniger befreunden

kann ich mich mit dem Voge des Herrn Sommer. Auch ihm ist eine ganz brillante deklamatorische Behandlung (in der Wort- und Handbesprache!) nachzurufen, allein in der schauspielerischen Zeichnung gelang es dem geschätzten Künstler doch nicht diese Verkörperung des „erlebenden Prinzip“ aus dem Status der Corrikatur ins Daboliische zu erheben. Neben Herrn Schwegler-Kraus hat großherzogliche Frau. Oberstoecker-Scholl aufzuweisen. Man merkt es der plastischen intelligenten Ausgestaltung seines Spiels an, daß Herr Oberstoecker bei den Münchener Festspielen Schule genommen hat. Herr Friedrich (Kroh) und Fr. Brodman (Frida) fügten sich den lebenden Bühnenbildern so angenehm ein, als man es verlangen kann. Fr. Schröder-Kaminsky ist eine Erda, die man endlich einmal versteht. Das Rheindochtererz (Fr. Ganger, Fr. Cordes und Fr. Schwarz) besaß gleichfalls durch ausformale Textbehandlung und bis auf einige Stellen durch sauberere Intonation als früher. — Im allgemeinen scheint mit den kleinen und großen Störungen, die sich zeigen, über die diesmalige Aufführung der Trilogie kein ganz günstiger Stern zu schweben; Herr Kraus sagt ab, Frau Biedt ist beurlaubt — was will das werden?

Residenz-Theater.

Donnerstag, 10. November, Gastspiel Duetto Guilbert.

„La grande diseuse“ ist zum zweitenmal bei uns eingelehrt. Auch ihr großes Gastspiel fand ein ausverkauftes Gelingen und Beifallsfreudigkeit ohne Ende. Die Kritik darf auch diesmal den Beifall des Publikums sanctionieren, denn was Frau Guilbert bietet, steht noch auf derselben Höhe wie früher. Das Programm war ungefähr dasselbe wie im September. Wir haben damals die Darbietungen der Künstlerin ausführlich gewürdigt und können heute neue Gesichtspunkte zur Werthung ihrer Gaben nicht anführen. Es bleibt uns nur übrig zu konstatieren, daß die künstlerische und mit eindringlicher Charakteristik gegebene Interpretation der Chansons auf Wirkung nicht eingewirkt hat. Frau Guilbert, deren Programm Ernst und Scherz in angenehmer Abwechslung bot, sah sich durch den stürmischen Beifall veranlaßt, noch mehrere Zugaben zu spenden. Das interessante Programm des Abends wurde durch die beiden Duetts: „Literatur“ von Schnigler und „Der Klavierlehrer“ von Schönhan, die wir ebenfalls bereits besprochen haben, in anregender Weise ergänzt.

Der Bericht über das Konzert Ries-Minjon mußte wegen Mangels an Raum für morgen zurückgestellt werden.

Wer wird siegen? Das ist wohl die bange Frage, die jetzt Angesichts des russisch-japanischen Ringens am häufigsten von den Lippen der Kulturmenschen erklingt. In dem Konflikt zwischen der belletristischen Zeitschriften ist der Sieg längst entschieden: er ist dem in seiner Art einzig dastehenden Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zugefallen. Allerdings findet man in dieser besten und billigsten aller Zeitschriften auch alles, was für den modernen Menschen Interesse hat, ganz besonders aber das, was Hauswirtschaft und Familie anbelangt. Da werden uns in mehr als 80 künstlerischen Abbildungen wundervolle Moden-Gezebilder für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, Haus-, Gesellschafts- und Straßensitten, sowie Bäder und Handarbeiten, ferner finden wir Rathschläge über Kindererziehung, ärztliche und juristische Rathschläge, vorzügliche geistige Unterhaltung. Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerhöplichen Reichthum des Blattes. Da sehen wir eine reich illustrierte belletristische Beilage, ein farbenprächtiges Moden- und Handarbeiten-Kolorit, die „Alltägliche Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Aerztlicher Rathgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mustergetreuen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extracutts nach eingehendem Körpermaß — eine sogenannte Normalgröße — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 60 A pro Schnitt für Erwachsene, 50 A für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 A, mit Moden resp. Handarbeiten-Kolorit A. 1.25. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Der Schiller-Preis ist bestimmt in den Jahren 1902—03 nicht verliehen worden. Das B. L. macht nun darauf aufmerksam, daß auch der 10. November 1904 vorübergegangen ist, ohne daß man bisher etwas von Vorschlägen der Kommission gehört hätte.



Wiesbaden, den 11. November.

Verlust einer Eisenbahnfahrkarte.

Die Frage, ob der preussische Eisenbahnfiskus berechtigt ist, eine nochmalige Zahlung des Fahrpreises von einem Reisenden zu fordern, der ohne Fahrkarte auf der Eisenbahnfahrt betroffen wird, der aber nachweisen kann, daß er die Fahrt mit einer gültigen Fahrkarte angetreten hat, dem andererseits eine Verleumdung der Fahrkarte zu betrügerischen Zwecken nicht nachgewiesen ist, hat das Amtsgericht und das Landgericht in M. jüngst verneint. Es handelte sich in dem diesen Entscheidungen zu Grunde liegenden Falle um einen auf § 21 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 26./28. Oktober 1899 gestützten Anspruch des kgl. Preussischen Eisenbahnfiskus gegen einen Reisenden, welcher während der Fahrt dem Schaffner eine Fahrkarte nicht vorzuzeigen im Stande war, weil er dieselbe, nachdem er sie an der Bahnhofsperre vor Bestiegen des Zuges vorgezeigt, verloren hatte. Die Klage ist rechtskräftig abgewiesen worden. Aus der zutreffenden Begründung des Urtheils, welche in einer größeren Tageszeitung als inoffizieller, die beiden Instanzen hätten die Bestimmungen der Verkehrsordnung für „rechtsungültig“ erklärt, sei des allgemeinen Interesses wegen folgendes hervorgehoben:

Wenn § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung im zweiten Absätze bestimmt, daß derjenige, der „ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt“ für die ganze, von ihm zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 M. zu zahlen habe, so darf das nicht dahin ausgelegt werden, daß jeder der Strafe aus § 21 verfallen, welcher an irgend einem Punkte der von ihm unternommenen Fahrt ohne Fahrkarte betroffen wird. Es kommt vielmehr lediglich darauf an, ob jemand bei Beginn der Reise, beim Platznehmen im Zuge, im Besitze einer gültigen Fahrkarte ist, oder nicht. Verliert der Reisende unterwegs die Karte, so ist das ohne Bedeutung, sofern er nur nachweist, daß er sie beim Einsteigen besessen hat und daß er sie nicht etwa zu betrügerischen Zwecken beiseite gebracht hat. Diesen Beweis hat der Beklagte in jenem Rechtsstreit durch Zeugen geführt.

Dem ist noch hinzuzufügen: Abgesehen davon, daß die Aufbewahrung der Fahrkarten zum Zwecke des jederzeitigen Vorzeigens mit gutem Grunde in der Eisenbahnverkehrsordnung vorgeschrieben ist, hat jeder Reisende deshalb ein wesentliches Interesse an der sorgfältigen Aufbewahrung einer wesentlichen der Karte, weil es ihm, zumal wenn er allein reist, in vielen Fällen ungemein schwer fallen wird, Zeugen für den Besitz einer Fahrkarte im Augenblick des Platznehmens im Zuge zu benennen. Seltig ihm dieser Beweis nicht, so wird er als einer, der ohne gültige Fahrkarte im Zuge Platz genommen hat, angesehen und der Zahlungspflicht aus § 21 der Verkehrsordnung unterworfen. (Nachdr. verb.)

Wieder ein neuer Schwindel.

Der Schwindel treibt immer wieder neue Blüten. Kaum ist man der einen internationalen Schwindelgesellschaft auf den Leib gerückt und hat ihr das Handwerk gelegt, indem die Bevölkerung durch Zeitungsartikel entsprechend aufgeklärt wurde, da wird auch schon wieder von einer anderen Seite ein neuer Trick in die Wege geleitet. Diesmal ist es ein Kind, das vergeben werden soll. Natürlich gegen eine Entschädigung. Ueber den Schwindel ist, wenigstens im Anfangsstadium, nicht einmal ganz plump eingeleitet. In den Zeitungen erscheinen Inserate folgenden Inhalts:

Gesund, hübsch, Baby.

Mädchen, 1 1/2 Jahr, von vornehm, disziplinierter Geburt, soll als Eigentum vergeben werden an bessere bürgerliche Familie, christlicher Religion. (Einmalige Abfindung gewährt.) „Jamhill“ 60. Pentowille Rd. London N. (Anonymes verbeten)

Die Sache könnte ja sehr wohl seine Wichtigkeit haben. Aber das biete Ende kommt erst. Da es nun Leute gibt, die gern ein Baby ihr eigen nennen würden, so melden sich natürlich eine ganze Anzahl bei Jamhill in London N., zumal es auch noch eine einmalige Abfindungssumme gibt.

Als Antwort erhält man dann zunächst einen Schreibbrief. Der Briefbogen trägt einen großspurigen Kalligraphen, der von „Internationaler Kunststift, Agentur und Kommission und von Verbindungen in allen Ländern“ iselt. In dem Schreiben heißt es dann:

Ihr Geehrtes zu Händen erlaube mir im Namen des Vaters das Baby, Sie mit den erforderlichen Details in dieser Angelegenheit bekannt zu machen. Das Baby ist ein Kind der Liebe und soll aus leicht erklärlichen Gründen fern von England vergeben werden, als dauerndes Eigentum am besten als Pflegekind, wozu dabei die wenigsten Formalitäten sind (auf Wunsch auch Adoption). Das Baby ist christlich getauft auf die Namen May, Constance, Ellen und ist ein geistig und körperlich normal entwickeltes sehr gesundes Mädchen. Der Vater ist Aristokrat, die Mutter ist Gräfin. Die Eltern der May müssen unter allen Umständen unbekannt bleiben. May soll eine gute bürgerliche Erziehung erhalten und zu einem beliebigen, besseren Beruf ausgebildet werden.

Die vom Vater ausgelegte einmalige Abfindungssumme beträgt nach deutscher Währung 25,500 A. May wird von Vertretern des Vaters an einem genau bestimmten Termin nach Deutschland gebracht und das Geld bei Uebernahme des Kindes in Gegenwart eines, vom Vater bestimmten deutschen Notars, in bar ausgezahlt, Tauschein übergeben usw. Dieses sind die mir vom Vater mitgetheilten Bestimmungen.

Sollten dieselben Ihrem Wunsch entsprechen, so bitte um baldige Nachricht und würde ich Ihre Offertbriefe dem Vater zustellen und könnte Sie aus diesem Grunde über Ihre werthe Person, Lebensweise, Familie, Verkehr usw. noch mittheilen, was Sie in dieser Angelegenheit von Interesse halten.

Zu zahlen haben Sie weiter nichts, außer 6 Mark für Kunststift, Portis, Schreibgebühren usw. (zumal ich dieses selbst bar bezahlen muß) und müßten Sie diesen Betrag der Postanweisung einlegen, oder am besten in deutschen Wertheiden oder Briefmarken Ihrem nächsten Briefe beilegen, falls Sie eine Antwort wünschen. Credit für irgendwelche Mißverwaltung wird niemals gewährt.

Ganz ergebenst J. Hill. An der ganzen Geschichte ist natürlich weiter nichts wahr, als daß der Empfänger 6 Mark zahlen soll. Wenn der Mister James Hill in London diese hat, dann wird ihm wohl dieses ganze Kindermärchen furchtbar schmecken sein. Der Herr ist im übrigen noch sehr naiv, indem er erklärt, zu zahlen haben Sie weiter nichts, außer sechs Mark.

Hoffentlich sind es nicht allzu viele, die auf diesen plumpen 25,000-Marktschwindel hereinfallen. Unseren Lesern mögen aber die vorstehenden Zeilen zur Warnung dienen.

* **Außerordentliche Prüfung der Quittungskarten.** Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen in hiesiger Stadt eine außerordentliche Prüfung der Quittungskarten statt, welche von Bureaubeamten der Landes-Verwaltungsjunktion Hesse-Nassau ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstand sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Verlangen nachzuholen. Auch empfehlen wir, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch bei etwaiger Abwesenheit des Arbeitgebers oder Verfallenen von den Angehörigen und Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Theile vermieden werden können.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** ist neuerdings zugelassen: Mosbach (Baden). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

* **Ordensauszeichnungen.** Generalintendant v. Hülse wurde, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, das Großkreuz des Mecklenburg-Schwerinschen Greifenordens und das Großkreuz des Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären verliehen. Das Ritterkreuz des Mecklenburgischen Greifenordens mit der Krone erhielt Geh. Hofrath Winter, das Ritterkreuz desselben Ordens Oberinspektor Raupp. Die Mecklenburg-Schwerinsche goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft erhielt Kapellmeister Professor Schlar. — Den Dekorirten wurde die Genehmigung zum Tragen der Auszeichnungen erteilt.

* **Personalnachricht.** Dem Lehrer Friedrich Kuchmichel zu Marienberg ist laut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 19. 10. 04 die Genehmigung erteilt worden, fortan an Stelle des Namens „Kuchmichel“ den Namen „Kühne“ zu führen.

* **Freie Schulklassen.** Vorob Oberwesterwald ev. Lehrerst., Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M. am 1. Januar 1905; Lorschbach Höchst evangelische Lehrerstelle, Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 150 M. am 1. Januar 1905; Müdershausen Oberlahn evangelische Lehrerstelle, Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M. am 1. Januar 1906.

* **Die goldene Hochzeit** feiern heute die Eheleute Friedrich Tramer in Bietstadt: im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel.

* **Aus dem Reichsgericht** wird uns von unserem L.-Correspondenten unter dem 10. November geschrieben: Wegen Körperverletzung, verübt mittels Revolvers gegen seine Ehefrau, ist am 7. Juni vom Schwurgerichte Wiesbaden der Maurer Peter Deisl zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. — In seiner Revision behauptete er, er habe sich zur Zeit der That in einem Zustande der Bewußtlosigkeit befunden. Auch beschwerte er sich darüber, daß ihm von den 6½ Monaten Untersuchungsfrist nur 3 angerechnet worden sind. Das Reichsgericht konnte diesen Beschwerden keine Beachtung schenken und erkannte heute auf Verwerfung der Revision.

* **Das Gastspiel des Kammerjägers Ernst Kraus** von der Kgl. Hofoper in Berlin hat eingetretene Hindernisse halber um 2 Tage verschoben werden müssen. Die betreffenden Vorstellungen des Nibelungen-Ringes findet demgemäß wie folgt statt: Montag, den 14. November: „Die Walküre“. Donnerstag, den 17. November: „Siegfried“. Samstag, den 19. November: „Götterdämmerung“. Herr Ernst Kraus wird den „Siegfried“ und die beiden „Siegfriede“ zur Vorstellung bringen. Die eingegangenen Voraussetzungen behalten auch für die neuen Tage ihre definitive Gültigkeit, falls sie nicht bis Sonntag, den 13. November, Mittags 12 Uhr schriftlich oder mündlich widerrufen werden.

* **Brückenbau.** Der große Brückenbau auf der Tannbahn, zwischen Höchst und Rebstock, der mehrere Wochen in Anspruch nahm, ist seit gestern fertig gestellt.

* **Für Jäger.** Nunmehr ist verfügt worden, daß in den Wagenabteilungen 3. Klasse der Schnell- und Personenzüge, die von Jägern in Begleitung von Hunden benutzt werden, ein Schild mit der Aufschrift „Für Jäger“ sichtbar anzubringen ist. Die Benutzung der 2. Klasse mit Hunden ist überhaupt ausgeschlossen.

* **Wiesbaden als Kurstadt und Großstadt.** Einen interessanten Vortrag hält Herr C. Kalkbrenner heute (Freitag) Abend im großen Gartensaal des Hotel Friedrichshof über das Thema „Wiesbaden als Kurstadt und Großstadt“, sowie über die Bauzeit des neuen Kurhauses. Auf diesen Vortrag sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

* **Walhalltheater.** Das unter der Direktion von Michel Dengg stehende große oberbayerische Bauerntheater, welches in der verflochtenen Saison in den Städten wie Berlin, Wien, München, Breslau, Hannover etc. mit großem, künstlerischen Erfolge gastierte, wird vom 17. bis 30. November im Walhalltheater ein Gastspiel absolvieren. An der Spitze des aus erstklassigen Kräften bestehenden Ensembles steht das bestbekannte Künstlerpaar Anna und Michel Dengg, welchem es im Verein mit seinen Mitgliedern gelungen ist, durch seine abgetönten Vorstellungen mit getreuer Festhaltung des oberbayerischen Milieus sich die Gunst des Publikums in Stürmen zu erobern. Zur Aufzählung gelangen Angengrübels Meisterwerke „Der Barrer von Kirchfeld“, „Der Meidebauer“, „Die Kreuzschreiber“, „Der Gewissenswurm“, „Der Doppelfeldmord“, außerdem „s Kullerl“, „Drei Tage in Schliersee“, „Die Leni von Oberammergau“, „Die Bauern-Brünnle“, „Bruder Martin“ und „Die Bergfeyer“.

* **Kurhaus.** Infolge des morgigen Abonnements-Balles im Kurhaus, der um 8½ Uhr beginnt, fällt der Herrichtung des Saales wegen das Nachmittagskonzert aus. Die Gallerien bleiben während des Balles geschlossen.

* **Kammerjäger Kurt Sommer** wird in den nächsten Tagen einen kurzen Urlaub antreten. Einer Einladung der Opernintendantin in Frankfurt folgend, wird Herr Sommer in der Reulstudierung der „Hugenotten“ dort am 13. November als Raoul und am 15. im Opernhaus in Berlin als Canio in „Der Bajazzo“ auftreten. Im Lustspielkonzert des Kgl. Opernhauses in Berlin, unter der Leitung von Richard Strauß wird Herr Sommer die Titelpartie des 1. und 2. Aktes aus „Barisbal“, sowie das Tenor solo des 13. Hofmars von Rigt singen.

* **Residenztheater.** Morgen, Samstag, findet die Premiere der Komödie „Aster Lampe“ von Rosenow statt. Die erste Wiederholung findet Sonntag Abend statt. Sonntag Nachmittag wird zu halben Preisen die erste Vorstellung aus dem Cylindus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“, „Clavigo“ gegeben, mit Theaterrede vorher und Epilog. Wir heben besonders hervor, daß dieses die letzte Aufführung von „Clavigo“ ist. — Montag, den 14. beginnt August Junkermann ein auf drei Abende festgesetztes Gastspiel mit „Onkel Bräsig“, diesem folgt Dienstag, den 15. Hofmann in „Hofmanns Töchter“. Am Donnerstag, den 17. beschließt der Künstler sein Gastspiel mit einer Wiederholung von „Onkel Bräsig“.

* **In dem Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmanns Oskar Wagner zu Wiesbaden, Dranienstraße 14 zur Zeit unbekannter Aufenthalt ist anstelle des Rechtsanwalts Guttman zu Wiesbaden der Kaufmann Karl Prodt zum Konkursverwalter ernannt worden.

* **Jugendlicher Selbstmörder.** In einer Dachkammer des Hauses Blatterstraße 4 wurde gestern Nachmittag gegen 4 Uhr der 16 Jahre alte Sohn Albert des Privatpostmeisters a. D. A. H. von seinem Vater erhängt aufgefunden. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

* **Die Sanitätskommission** wurde gestern Nachmittag gegen ½3 Uhr nach der Bleichstraße gerufen. Dort lag ein 67 Jahre alter Mann in Krämpfen. Er soll Mag heissen, doch konnte der Name mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernunftfähig war. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

* **Stechbrieflich verfolgt** wird der Fuhrknecht Karl Anton, geboren am 12. August 1883 zu Wiesbaden, jetzt mit unbekanntem Aufenthalte, wegen Unterschlagung.

* **Groß und Stafforff.** Die Affäre Groß-Stafforff scheint ihrem Ende zu nahen. Wie die „Reich. Ztg.“ erfährt, ist der Scharfrichter nebst drei Gehilfen in Frankfurt angekommen. Die Vier, die von Hagen kamen, nahmen in einem Hotel Wohnung. Jeder trug einen Handkoffer; eine längliche Holzliste mit Doppelverschlüssen war mit einem früheren Zug in Frankfurt eingetroffen. Schon vor einigen Tagen sind die Alten Groß-Stafforff vom Justizministerium der Frankfurter Staatsanwaltschaft zugestellt worden. Daß Stafforff, wie Manche erwartet haben, begnadigt ist, wird bezweifelt. Es werden wahrscheinlich beide Verbrecher hingerichtet werden.

me. **Bismarckvortrag III.** Mit der Schilderung Bismarcks als Staatsmann setzte Professor Dr. Klingel gestern sein Thema über den Altschicksal fort. Er entwarf zunächst in kurzen Streiflichtern ein Bild der diplomatischen Sphäre, in der sich der junge Bismarck vom leidenschaftlichen konservativen Parteimann zum realpolitischen Staatsmann durchhäutete. In scharf umrissener Zeichnung wußte Redner Gestalten wie den Ministerpräsidenten von Montau, den Generaladjutanten von Gerlach und den österreichischen Diplomaten Graf Thun packend vorzuführen. Neben diesen in ihrer Art nicht unbedeutenden Männern entwickelte sich Bismarck zu dem, als was ihn die Welt später kennen lernte. Damals war seine Rolle noch eine beschränkte; aber immerhin schon so bedeutende, gewissermaßen markierte, daß eben Männer wie Montau und Gerlach, der Eine sein Vorgesetzter, der Andere sein Freund und Gönner, ihn mit einer Achtung und — Vorlicht behandelten, wie sie mehr seiner Zukunft als seiner damaligen Stellung zuzam. Bestimmend war hierin allerdings das große Vertrauen, das Bismarck bei dem damaligen König Friedrich Wilhelm IV. genoss. Der König schickte Bismarck als Gesandten zum Bundestag nach Frankfurt und dort machte Bismarck seine eigentliche diplomatische Leinwand durch. Dort verschärfte sich sein Blick für die auswärtige Politik. War er früher von seinem konservativen Standpunkt aus begeistert für ein gemeinsames Zusammengehen Preußens mit Oesterreich, der beiden konservativen Staaten, eingetreten, so erkannte er jetzt mit freiem Ueberblick über die allgemeine Lage, daß in der Außenpolitik Parteifragen überhaupt nicht zur Geltung kommen dürfen. In Oesterreich sah er bald den einzigen gefährlichen Feind Preußens und zwar auf wirtschaftlichem Gebiete. Hier zur rechten Zeit alle Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Zuorkommens abzuschneiden, war die schwierige Aufgabe, mit der Bismarck seine Aera einleitete. Und was er hier mit außerordentlichem Geschick leistete, sind seine ersten diplomatischen Thaten. Eine solche war die Hintertreibung des Zustandekommens einer deutschen Flotte (1850), deren Kommando Oesterreich übernehmen wollte. Eine solche war in noch stärkerem Maße die Durchsetzung des Ausschlusses Oesterreichs aus dem Zollverein. Mit diesen scheinbar kleinen Siegen war die Stellung Preußens wirtschaftlich behauptet und nun wandte sich Bismarck wieder der inneren Politik zu, indem er hier eine versöhnende Tendenz, eine Einigung zwischen Konservatismus und Liberalismus zu erstreben suchte. Dem Mißtrauen der deutschen Kleinfürsten gegen die aufsteigende preussische Großmacht begegnete er mit den liberalen Idealen entgegenkommenden, Vorschlägen einheitlichen Gewichts, Maß- und Münzwesens und ähnlichen „Schnurpfeifereien“, wie er sich gelassen ausdrückte. So gelang es Bismarck in seiner damals noch untergeordneten Stellung, bereits das preussische Staatswesen in seinen Grundlagen weiter zu entwickeln und ihm sozusagen ein neues Profil zu geben. — Der nächste Vortrag findet infolge des Totenfestes erst Mittwoch, den 23. ds. Mts., statt.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hielt gestern Abend in der Loge Plato seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Pröbbsing, stellte zunächst den Jahresbericht über das abgelaufene 12. Vereinsjahr ab. Er gedachte dabei des im September in Wiesbaden abgehaltenen Verbandstages der deutschen Feuerbestattungsvereine. Von vielen Seiten sind Dank- und Anerkennungsschreiben eingegangen, in denen man für die gütliche Aufnahme in Wiesbaden Dank ausdrückt. Die Mitgliederzahl des Vereins ist erheblich gestiegen und zwar von 529 auf 650. 90 Mitglieder wohnen in Biedrich, Dogheim, Sonnenberg, Jöftein usw. 165 Neuanmeldungen waren zu verzeichnen gegen 143 im Vorjahre. Eine große Zahl von Mitgliedern ist durch den Tod verloren worden. 35 sind gestorben, davon 3, die erst eingetreten waren. 8 sind verzogen, haben aber angemeldet, daß sie in andere Vereine übertreten wollen, jedoch sie der Sache selbst nicht verloren gehen. Ferner ist eine außerordentliche Steigerung der Kremationen zu verzeichnen gewesen. Von 34 stieg die Zahl auf 54. Der Durchschnitt der letzten 12 Jahre belief sich auf 15, jedoch also im verflochtenen Jahre die dreifache Zahl erreicht wurde. Im Ganzen sind aber in Mainz von Wiesbaden aus 70 Kremationen erfolgt und damit hat Wiesbaden den dritten Teil aller in Mainz vorgenommenen Kremationen getragen. An freiwilligen Verfügungen sind 611 beim Verein deponiert und zwar 311 von Damen und 300 von Herren. Unter diesen 611 sind auch 83, die dem Verein aus irgend welchen Gründen nicht angehören. Außerdem sind beim Verein 54 Sparfassenbücher mit Beträgen von 15—16 000 M. hinterlegt. Die Finanzlage des Vereins ist sehr günstig. Mit der Mitgliederzahl sind auch die Einnahmen gestiegen. Man hat im verflochtenen Jahre 2000 M. an Mitgliederbeiträgen eingenommen. Auch eine Vermögenszunahme hat das abgelaufene Jahr gebracht, indem 28 Vermögensanteile vom Mainzer Krematorium im Betrage von 1400 M. dem Verein überwiesen wurden. Am 1. Juli ist seitens der Verwaltung des Mainzer Krematoriums die erste Rate an den Wiesbader Verein zurückgezahlt worden. Der Verbandstag hat dem Verein Ausgaben von etwa 500 M. verursacht. Der Vorstand hat in 10 Sitzungen die Geschäfte des Vereins erledigt. Die städtische Urnenhalle ist weiter ausgebaut worden. Auch die große Marmorfür, die der Verein mit 7000 M. bezahlen konnte, ist fertiggestellt. Die Ausmalung der Urnenhalle ist gleichfalls zu Ende geführt worden. Man sei damit nicht ganz zufrieden, aber seitens der Stadt sei auch bereits Abhilfe in Aussicht gestellt. Frau von Born, die für die erwähnte Statue bereits früher 1000 M. gestiftet, hatte neuerdings wieder 1000 M. zur Verfügung gestellt. Die Figur ist Eigentum des Vereins und nur der

Grund und Boden, auf dem sie steht, ist von der Stadt überlassen worden. An den Magistrat ist eine Eingabe gemacht worden, daß die Plätze im Urnenbain billiger abgegeben werden. Die Eingabe ist noch nicht beantwortet worden. Das Vereinsjahr ist also, wie man sieht, ein recht arbeitsreiches gewesen. — Der Kassentwart, Herr Luget, legte darauf die Jahresrechnung. Die Gesamteinnahmen, einschließlich des Vortrages vom Vorjahre, betrugen 31 477,57 M. Die Ausgaben bezifferten sich auf 31 457 M., jedoch ein Kassenbestand von 20,57 M. bleibt. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 5770 M. — Die Kasse ist geprüft und in bester Ordnung gefunden worden. Auf Grund des Berichts der Rechnungsprüfer wurde dem Herrn Schatzmeister mit Dank Entlastung erteilt. — Bei der Vorstandswahl wurden die vier scheidungs-gemäß ausscheidenden Mitglieder wieder- und Herr Kapitänleutnant Klett neugewählt. Zu Rechnungsprüfern ernannte man die Herren Schönfeld und Kupfer. — Zum Schluß stattete man dem Vorsitzenden für seine Thätigkeit im Interesse des Vereins den wärmsten Dank ab. — Erwähnt sei auch noch, daß man mit Rücksicht darauf, daß die Bankgeschäfte am Samstag Nachmittag geschlossen sind, einen Kassenbank für den Verein eventuell anschaffen will. Es handelt sich darum, die leistungsfähigen Verfügungen, die in der Bank liegen, immer schnell zur Verfügung zu haben.

* **Eine philologische und orthographische Glanzleistung** wurde uns heute zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um einen Brief den ein zum Militär eingezogener Sohn an seinen Vater gerichtet hat. Wir geben das Schreiben auf Grund seiner Originalität mit allen orthographischen Fehlern wieder. Also los: „Ganan, 2. 11.

Lieber Vater!

Ich ergreife die Feder um dir zuweisen, daß ich das Barfett (Bade) erhalten haben, und was mich sehr erfreut hat, wen ich diese Woche nicht Arbeden dan dan an der Emil den Sonntag mig einmal Besuchen, den ich weis nicht wie ich Seht Rumschlagen soll. Es geht mir sehr gut, ich arbeite zu eiem und zubringen haben wie aber Fülle geht Brauch man. Ich will das schreiben schließen, und hope das der Brief dich so gesund antrifft wie er mich verlassen hat.

Es grüßt dich dein Sohn.

Daß der junge Mann acht Jahre in die Schule gegangen ist, merkt man dem Schreiben allerdings nicht an. Jedenfalls hat er eine schauderhafte Orthographie im Leibe.

* **Nicht künstlich erworben** hat der Viktualienhändler Herr Franz Horst das Kalkbrenner'sche Gartenhaus im Feldbistritz „Gastgarten“. Derselbe wohnt vielmehr nur zur Miete dort.

* **Grüne Linie.** Nach dem Winterfahrplan der Elektr. Straßenbahn beginnt der 7½ Minutenverkehr auf der grünen Linie erst um 9 Uhr Vormittags. In Anbetracht des Umstandes, daß viele Interessenten wegen des frühen Beginns der Geschäfts- und Bureaustunden dies für zu spät erachten, hat der Vorstand des Weill. Bezirksvereins die Direktion der Straßenbahnen um entsprechende früheren Beginn des 7½ Minutenverkehrs gebeten. Die Direktion ist diesem Wunsche soweit entgegengekommen, daß sie versuchsweise einige Sonderfahrten einlegen will, die sie aber wieder aufheben wird, sobald sich ein Bedürfnis hierzu nicht ergibt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 12. November:

Nur zeitweise windig, trübe, später ein wenig aufklärend, milder besonders Nachts, stellenweise geringe Niederschläge.

Genauer durch die Weillburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Abspannung und Blutarmut der Frauen

Sind meist eine Folge geistiger oder Nerven-Ueberanstrengung. Solche Frauen benötigen vor allen Dingen ein kräftiges Frühstück und Abendgetränk, wie es der Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist, der, mit Wasser oder Milch gekocht, die Blut-Beschaffenheit bessert, die Nerventätigkeit anregt und eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Muskulatur und von Fett bewirkt, und so der Blutarmut und der vielfach auf unbewusstes Hungergefühl zurückzuführenden Magenverstopfung vorbeugt. Bei gesunkenem Ernährungszustand gibt es kein besseres Kräftigungsmittel als der von mehr als 10000 Aerzten empfohlene Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der auch für Kinder das köstlichste Getränk ist. Nur acht in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 1084/353



Legte Telegramme

Sozialisten unterlegen.

Kaiserslautern, 11. November. Bei den gestrigen Stadtratswahlen haben die Sozialdemokraten infolge des Zusammengehens der bürgerlichen Parteien die bisher von ihnen innegehabten vier Sitze eingebüßt.

Wien, 11. November. Die Handelsvertragsverhandlungen sind soweit vorgerückt, daß im Wesentlichen die erste Lesung des Tarifs beendet ist. Morgen dürften die Verhandlungen über die Veterinärfragen beginnen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Graf Woladowsky jetzt nach Berlin zurückkehrt, um dann nochmals nach Wien zu reisen.

Hochwasser.

Galle a. d. S., 11. November. Infolge der vorgestrigen gewaltigen Gewitterregen führen die Garzflüsse Hochwasser. Chausseen vielfach geräumt.

Ob's wahr ist?

London, 11. November. Aus Washington traf die Nachricht ein, daß Staatssekretär Hay an sämtliche Großmächte eine Circularnote gerichtet hat, worin dieser im Namen der Unionregierung zu einer neuen Haager Konferenz einladet.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Mekelei geht wieder los.

Paris, 11. November. Echo de Paris meldet aus Mufden: Gerüchtheise verlautet, daß ein heftiges Gefecht 10 Meilen südlich von Mufden begonnen habe. Der linke russische Flügel sei engagiert.

Frühes Material.
Petersburg, 11. November. Wie verlautet, ist eins der letzten englischen Schiffe, welche mit dem Transport von Granaten für Port Arthur beauftragt waren, tatsächlich mit 8000 Granaten nach Port Arthur gelangt, während das andere von den Japanern beschlagnahmt ist. Der Eigentümer des ersten Schiffes erhält eine Million Rubel als Belohnung.

Ein neuer Popanz.
Petersburg, 11. November. Das Blatt Ruß meldet, Admiral Roschdestwensky habe die Mitteilung erhalten, daß er abermals von japanischen Schiffen auf der Fahrt nach Ostasien angegriffen werden würde und zwar voraussichtlich in den ägyptischen Gewässern.

Russen zurückgeschlagen.
London, 11. November. Daily Telegraph berichtet unter dem 9. d. M. aus dem Hauptquartier des Generals Oku, daß die Russen verschiedene energische Angriffe auf Samutu und Nishinpu machten, aber mit schweren Verlusten zurückgeworfen wurden. Die genannten Orte sind durch das Artilleriefeuer zerstört worden.

Aus Tschifu!
London, 11. November. „Daily Telegraph“ meldet von gestern aus Tschifu: Ein japanisches Torpedoboot fing von einer Dschunke, die von Port Arthur nach Tschifu unterwegs waren, zwei Chinesen und einen Hindu ab, die offizielle Depeschen bei sich trugen. Die russische Garnison des Forts Jungschungwan, die aus 100 Mann bestand, ist durch das japanische Granatfeuer auf die Hälfte zusammengesunken. In Port Arthur befinden sich nur sechs japanische Gefangene. Chinesen, die die Erlaubnis erhielten, Port Arthur zu verlassen, kamen in einem kläglichen Zustand in Tschifu an, da die russischen Soldaten ihnen die Hände und die Schuhe fortgenommen hatten. — Daily Telegraph meldet aus Tientsin von gestern: Die russischen Schiffe im Hafen von Port Arthur müssen wegen des japanischen Feuers fortwährend ihre Stellungen ändern. Man erwartet daher einen neuen Ausfall der Flotte.

Elektro-Motoren-Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

116. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Bekanntmachung
Die Dienstmagd **Auguste Mehl**, geboren am 13. August 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Kellerstraße 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 9. November 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. November 1904.

Geboren: Am 9. November dem Fuhrmann Wilhelm Meißner e. L., Johanne Wilhelmine. — Am 8. November dem Glasmaler August Martin e. L., Augusta Ottilia. — Am 6. November dem Ingenieur Karl Winter e. S., Richard Georg. — Am 6. November dem Fuhrknecht Wilhelm Straß e. L., Anna Marie. — Am 7. November dem Ladiergehilfen August Sauer e. S., August Karl Wilhelm. — Am 6. November dem Bäckermeister Konrad Limburg e. L., Anna. — Am 6. November dem Amtsgerichts-Kanzleigehilfen Emil Vogel e. S., Heinrich. — Am 7. November dem Schriftführer Hermann Wienold e. L., Kathinka Wilhelmine Magdalena.

Aufgeboren: Fürbereiber Friedrich Karl Max Hieber. — In der Ehe mit Maria Theresia Pauline Schmidt. — Former Louis Westhof zu Launbach mit Anna Maria Herpel das. — Amtsrichter Karl Dreßler zu Frankfurt a. M. mit Ottilie Gran hier. — Herrnschneider Wilhelm Mörgel hier mit Dorothea Unsonst hier. — Zementarbeiter Michael Sauer zu Queichheim mit Katharina Schmaltz zu Insheim. — Bureau-Diätar Hermann Heinrich Holzappel zu Düsseldorf mit Elisabeth Westenberger zu Bendorf. — Kaufmann Johann Heinrich Julius Donath hier mit Rosa Melanie Schaller zu Godesberg. — Tagelöhner Karl Kung zu Sonnenberg mit der Witwe Wilhelmine Johanne Jakobine Stubenrauch geb. Heiliger das. — Sanitäts-Sergeant Konrad Heil hier mit Margareta Giesler zu Arheilgen. — Milchkuranstaltsbesitzer Johannes Westheimer in Seibelsberg mit Maria Antonie Wild in Seibelsberg. — Chemiker Richard Siegmund hier mit Karoline Amalie Maria Johanna Kronz in Vorschbach. — Der Kaufmann Julius Wagner hier mit Betty Girsberger hier. — Ingenieur Eugen Ebbinghaus hier mit Elisabeth Gysler hier. — Amtsgerichts-Kanzleigehilfe Philipp Eichhorn hier mit Mollia Westphal hier.

Verheiratet: Kaufmann Heinrich Radinowicz hier mit Frieda Buchwald hier.

Gestorben: Am 9. November: Henriette Johanna, L. des Eisengießers Heinrich Nickel, 2 J. — 10. November: Adolf, S. des Sattlermeisters Philipp Obly, 4 J. — Ida geb. Frensdorff, Witwe des Bankiers August Frensdorff, 69 J. — Straßenbauarbeiter Josef Seibeder, 49 J. — Pianistin Maria Schulz, 45 J. — Gertrude geb. Deufinger, Ehefrau des Schuhmachers Heinrich Ruffart, 46 J.

Rgl. Standesamt.

Rüchlin!
Für gleich oder später wird ein braves, propäres und gesundes Mädchen, nicht unter 28, nicht über 35 Jahre alt, gegen hohen Lohn gesucht. Dieselbe muß in der besseren Küche erfahren und selbständig sein, dies durch Zeugnisse aus besseren Häusern nachweisen können. Die Stelle bei 2 Personen (Cheleute, Rentier, hier) ist lebenslang und muß leichte Hausarbeit mit übernommen werden. Bei zufriedenstellender Leistung außer dem üblichen Weihnachtsgeld entsprechende Geldgeschenke als besondere Vergütung, alle 2 Jahre steigend. Nur zuverlässigen Personen, auch Witwen ohne Anhang, wollen sich melden. Näheres mit Zeugnis-Abfertigung wolle man bald bei der Ausgabe dieser Zeitung unter **T. K. 500** niederlegen. 9997

Nachtrag.

Sonnenberg, 11. November. Der Gemeinde-rath übertrug in seiner letzten Sitzung die Holzfallungsarbeiten für das Rechnungsjahr 1905 dem Plastermeister Philipp Wagner S. — Einen Antrag des Schornsteinfegermeisters Eduard Schiffer um Anstehen seines Hausgrundstückes an die Wasserleitung wurde stattgegeben beschloffen, sofern Schiffer die Zustimmung der beteiligten Grundbesitzer zur Einlegung der Röhren in ihr Gelände nachweist. — Auf einen Antrag des Herrn Ludwig Becht betreffend die künftige Ueberlassung eines Geländestreifens Ecke der Thalstraße und Langgasse, beschloß das Kollegium die Veranstaltung einer gemeinsamen Besprechung mit den an dem Gelände interessierten Grundbesitzern. — Die am 22. Oktober stattgehabte Neuverpachtung von Gemeindegutgrundstücken wurde genehmigt. — Die Versteigerung des Grundstückes Ecke der Thalstraße, Langgasse und Mühlgasse hat, da die Tage nicht erreicht wurde, die Genehmigung des Gemeinderaths nicht gefunden. Neuer Versteigerungstermin ist auf den 12. November, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause angesetzt. — In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gelangte der Entscheid des Kreisaußschusses, mittelst dessen, in Abänderung des Beschlusses der Gemeindevertretung, dem Architekten Wilh. Winter die Baugelände für die im Aufkomm zu errichtende Heilanstalt für Nerven- und Gemüthsranke erteilt werden, zur Verlesung. Die Versammlung nahm den Entscheid zur Kenntnis. — Die Einführung einer Besteuerung des Grundbesitzes nach deren gemeinem Werthe, wie sie von Seiten des Rgl. Landratsamtes angeregt worden war, wurde einstimmig abgelehnt. — Mit der Aufstellung des Kostenantrages für die Herstellung und Unterhaltung der Vicinalwege für das Etatsjahr 1905 wurde der Wegebauaufseher Prohns beauftragt. — Die Thalstraße, soll nach einem weiter gefaßten Reparatur, neu gepflastert, das Mühlgrabenpflaster aber nur repariert werden, weil noch nicht alle Grundstücksbesitzer das zur Regulierung der Straße erforderliche Terrain abgetreten haben. — Der hiesige Lokal-Gemeindeverein hatte beantragt, ihm für seine Zeichen- und Abendsschule zwei Lehrstühle abzulassen und ihm auch zu den Kosten des Unterrichts einen Zuschuß zu bewilligen. Beschlossen wurde, dem Verein einen Unterrichtsraum zu überlassen und ihm gleich mit M. 150, in 1905 aber weiter mit einem gleichen Betrag zu subventionieren.

Schon in 16 Tagen Ziehung!
M. 290000
Am 28. November und folgende Tage: Endgültig Ziehung der **Düsseldorfer Lotterie.** Haupttreffer: **40000 M., 20000 M., 10000 M.**
Vom 10.—17. Dez. er: Endgültig Ziehung der **St. Rochus-Lotterie.** Haupttreffer: **30000 M., 10000 M., 5000 M.**
25000 Gewinne mit 170000 Mark Wert. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teu-er). Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen). **5 Ausstellungen- u. 3 Rochuslose M. 10.50.**
Originalloose empfiehlt und versendet Generaldebit: **Ferd. Schäfer, Düsseldorf.** Lose hier zu haben bei **J. Stassen, Kirchg. 51** **F. de Fallois, Carl Cassel, Kirchgasse 4, Th. Rudolph, Adolfsstr. 1.** 1572/70

Visiten-Karten
in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die **Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger**
Amstblatt der Stadt Wiesbaden
Druckerei-Comptoir: Mauritsstrasse 8, Telefon 199.

3 gute Pferde
zu verkaufen. 234

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 3.

Eine tücht. Arbeiterin
wird in Tüchen mitarbeiten kann, sof. dauernd bei. Adelheids-Str. 47, Wdh. 1. St. 128

Ein junges Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gef. Adelsstr. 37, 2. St. 113

Ein junges Mädchen
gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 115

Kohlenbergwerks-Antheile,
25 St. von neuem bedeut., sehr chancenreichen Unternehmen, umst. sehr vorth. abzugeben. Näh. d. Exped. d. Bl. unter Chiffre P. S. 236. 236

Wohnung
v. 4 großen Zimmern, K. u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 122

M. H. Mann erhält Schick.
Helenenstr. 11, B. 1. St. 125

Heirat m. häuß. erzog. Dame 23 J., Verm. 120 000 M., m. sol. Herrn (a. ch. Verm.) Verh. Off. u. Weihnachtswunsch! Berlin S. O. 16. 29/116

Englische Mädchen (Schm.) sucht Stellung in gleicher Beschäftigung od. l. od. and. Art, wenn möglich in engl. r. Privatfamilie. Sehr gute englische Kenntnisse zur Verfügung. Wünsche deutsch zu lernen. Off. erb. unter Wdh. G. Robinson, Bleichstr. 18, 2. 131

Große Menge v. r. Flaschen i. g. zu verkaufen Taunusstr. 22, 1. St. 124

Ein Posten Ueberzieher u. Jop-
pen v. 4 M. an, Knaben- u. Schulhofen v. 75 M. an, gefärbt, Knabenjoppen v. 2.50 M. an, g. Mannshosen v. 2.00 M. an, Hemden und Kittel staunend bi. g. Webergasse 2. 129

Accumulatoren
werden geladen u. repar., sow. n. einige Acc. bill. zu verk. 126

E. Stösser, Mechaniker,
Telefon 213. Hermannstr. 15.

Billa,
neut. herrschaftl. m. Garten, in sehr schönem Städtchen am Rhein, Nähe Wiesbadens, herrl. Ruhezige, umst. l. preisw. zu verkaufen. Näher. d. Exp. d. Bl. unter Chiffre P. S. 235. 235

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Frau Neger Wwe.,
Nettelb. 7, 2. (Ede. Poststr.).

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **J. & C. Firmenich,**
Hellmundstr. 53, 1. St.
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.
Eine prachtv., mit all. Conf. ausgef. herrschaftl. Villa, Parkstr. mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten u. l. w. für 145 000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Eine sehr schöne comfortable herrschaftl. Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. l. w., großem Bier- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstr. für 112 000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Eine sehr schöne herrschaftl. Villa, auch für Pensionszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Manf., großen Kellern, elektr. Licht u. l. w., neugestalteter für 105 000 M., sowie eine Pension-Villa, Nähe des Kurgartens, mit ca. 25 Zimmern u. l. w. incl. Inventar für 115 000 M., zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Eine Villa, Heidebergstr. mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Contr. Garten u. l. w. für 50 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Eine Anzahl Pension- und herrschaftl. Villen in den verschiedensten Stadt- und Vororten, sowie schön. Villen mit großen Gärten, im Roringen, für 30 und 45 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Ein prachtv. Haus, Heidebergstr., mit 8 u. 4 Zimmern, neugestalteter, alle auf längere Jahre zu mieten, für 90 000 M., mit einem Reinüberschuß von 1000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Boden gebrochen und eins. wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, freigelegt für 166 000 M., sowie ein prachtv. Haus mit Freizeithaus und Garten, 3 u. 4 Zimmern, neugestalteter, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 M., für 120 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
Ein noch neues rentable Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, l. Verthalt und Lohndienst für 86 000 M., ein rentables Haus, wehl. Stadthaus, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für 116 000 M. und ein Haus, fühl. Stadthaus, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, für 155 000 M. mit einem Reinüberschuß von 2000 M., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Boden und Verth. für 96, 112, 134 000 M. u. l. w. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**
In Schiedheim verth. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-Wohnungen für 12, 14, 20 und 22 000 M., sowie in Eitelville ein Haus mit 11 Gärten für 11 000 M. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 M. und 34 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.** 7255

Emaille-Firmenbilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 3803

Wiesbadener Emailier-Werk, Maur-
gasse 3.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 12. November 1904, Abends 8 Uhr:
BALL.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.
Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt: gegen Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.



Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber treuer Gatte, unser fürsorgender, unversehrter Vater, Schwager und Onkel, der hied. Arbeiter

Joseph Heidecker,

Donnerstag Mittag 1/2 1 Uhr, nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Christine Heidecker**, geb. Rinker, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. November, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

F. Lichtenstein

Dentist,

34 Tannusstrasse 34
Sprechst.: 9-12 u. 2-6 Uhr.

Schonende Behandlung.
95 Coulaute Preise.

Se. en selbes Gehalt und hohe. Provison wird von hiesigem bekanntem Geschäft tüchtiges redig. gewandtes

Gräulein

oder Frau zum Besuche von Privatbankiers zu engagieren gef. Off. Off. u. Chiffre S. H. 73 bei d. Exped. d. Bl. 84

Kanarien-

Edelroller

(Stamm Seiserl)

billig zu verkaufen Westendstr. 10, Hth. 1. Et. 88

Türschließer

aller Systeme werden prompt repariert, sowie neue unter Garantie geliefert H. Schäfer, Rheinstraße 22. 78

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Naumthalerstraße 6, Hth. 1. Etod. 102

Wohnung, 35, 1 Et., oben an der Eiserstraße, möbliertes Zimmer zu verm. 100

Kolonialwareneinrichtung

einige Kadentheken bill. Marktstraße 12, Hth. bei Späth. 103

Herb, gut erhalten, 80x65, mit Schiff und Rohr billig zu vt. Adersstraße 38. 87

Kartendienung, Wirtshaus, sicheres Eintreffen jed. Angelegenheit. Bleichstr. 24, Hth. 2. Etod. rechts. 109

Gesucht 10 000 Mk.

auf prima 1 Hypothek à 4 1/2 % Off. sub H. S. 232 an den Verlag d. Zeitung. 232

Haare werd. angekauft Schwabacherstr. 25. 96

Frankenstr. 21. 3. Et., möbliert. 2 Zimmer mit Kaffee zu verm. 97

Gustav-Adolfstr. 5, eine schön Frontpflanzung, 2 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. zu vermieten. Näheres Adersstraße 37. 8600

1 schön möbl. Zimmer zu verm. Riehlstr. 5, 3. Et. 1. 80

2 Zim. u. Küche per sofort 4 verm. Riehlstr. 82

Gangbare Wirtschaft

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 360 an die Exped. d. Generalanz. 85

Bleichstraße 9, 2. Et., 1. ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 86

Ein. alt. Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Alkenmädchen in kleinem Haushalt. Näh. Adersstraße 17, 1. Et. r. 89

Monatsmädchen für vorübergeh. gesucht Naumthalerstraße 5, 2. Et., r. 110

Ein fast neuer Kinderliegewagen

und eine neue Waschkommode billig zu verkaufen. Näher. Reiterstraße 22, 2. Et. 74

Bleichstraße 8, 2. Et., erh. jg. Mann Koch und Logis. 79

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Nand.

Samstag, den 12. u. Sonntag, den 13. November 1904.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.

Novität. **Kater Lampe.** Novität.

Romdie in 4 Akten von Emil Rosenow.

In Scene gelegt von Dr. Herrn. Nand.

Ernstlicher, Baurengutsbesitzer u. Gemeindevorstand	Gustav Schulze.
Frau Ernstlicher	Maria Kranke.
Maari, die Magd	Bertha Blanden.
Reubert, ein großer Spielwarenverleger	Reinhold Hager.
Frau Reubert	Sofie Schent.
Hartmann Schönherr, Holzbrechermeister	Otto Kienker.
Frau Schönherr	Else Noorman.
Gertrud,)	Elly Arndt.
Seierle,) die Kinder	Hermine Bachmann.
Fräulein,)	Minna Springer.
Leisel,)	Amalie Junf.
Reumerkel, der Geselle	Arthur Roberts.
Reigel, Bezirksgerichtsrat	Rudolf Bartel.
Seifert, Gemeindevorstand	Georg Küder.
Frau Seifert	Margarethe Jery.
Ulrich, Sandbriefführer	Theo Oht.
Frau Ulrich	Winnia Agte.

Schnitzlerseute, Waldbarbeiter, Bauern.

Der Schauplay der Komdie ist ein Spielwarenindustrie-Ort im oberen sächsischen Erzgebirge.

Der 1. Akt spielt auf dem Gemeindeamt, der 2. Arbeitsstube der Schnitzlerfamilie bei Schönherr, der 3. beim Gemeindevorstand, der 4. in Ulrich's Hause.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Die täglich vollen Häuser sind der beste Beweis für das grossartige November-Programm:

Jeden Abend kolossalen Lacherfolg!

Fred Edlwi, Deutschlands bester Verwandlungsschauspieler und Komponist-Darsteller.

Emmy Kröcher mit ihrem Wunderpferd „Der kluge Hans“.

Chr. Rüger mit seiner Originalscone: „Aus einer Volksversammlung hinausgeworfen“.

The 6 Jaksons, Sport-Acrobaten ersten Ranges, sowie das übrige aus 9 Attraktionen bestehende Programm.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Preise der Plätze: Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Walhalla-Haupt-Restaurant, täglich Abends 8 Uhr: Grosses Konzert. Eintritt frei.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Obergerländer Damenkapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Werkstatt C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 8842

Kath. Ries, Webergasse 44,

empfiehlt echt schwarze Strümpfe und Socken in 3 Qualitäten alle Arten Unterzeuge, sowie Sweater, Westen, Kragen, Kappen u. zu den billigsten Tagespreisen. 8153

Samstag u. Sonntag Fortsetzung

des Verkaufs

der

90 Pf.-Artikel

bei

9782

Guggenheim & Marx,
Marktstrasse 14 am Schlossplatz
in Wiesbaden.

Tuch-Reste zu Knabenhosen	90 Pf.
Teller-Mützen	8 Stück 90 "
Cravatten	3 " 90 "
Vorhemden	2 " 90 "
Herren-Kragen	4 " 90 "
Schürzen-Reste, beste Waare 120 cm breit	90 "
Flock-Piqué-Reste	2 Meter 90 "
Feinste Kleider-Stoff-Reste, jeder	90 "
Schwarze Alpaca-Reste zu Schürzen	90 "
Schwarze Cheviot-Reste, schwere Qualität, jeder Meter	90 Pf.
Lama-Reste	" " 90 "
Loden-Reste	" " 90 "
Bleiberröcher, weiss u. bunt	Stück 90 "
Unterjacken, prima	" " 90 "
Weisse Damenhemden	" " 90 "
Kinder-Schürzen, farbig	3 " 90 "
Unter-Anzüge für Kinder (Leib und Seele) bis 80 cm lang	Stück 90 Pf.
Federleinen, glatt rot, 130 cm br., Meter	90 "
Bettücher ohne Naht	" " 90 "
Bettvorlagen	Stück 90 "
Kaffeedecken	" " 90 "
Bett-Cattun, waschecht,	3 Meter 90 "
Kinder-Hemdchen	6 Stück 90 "
Einschlag-Decken	2 " 90 "
Biber-Reste	3 Meter 90 "
Küchen-Handtücher	6 Stück 90 "
Rockfutter, 100 cm breit,	3 Meter 90 "
Halbwollene Röcke	3 Meter 90 "
Blaue Küchen-Schürzen	2 " 90 "
Läuferstoffe	4 " 90 "
Weisse Linon-Taschentücher	1/2 Dtz. 90 "
Servietten	4 Stück 90 "
Strick-Wolle	20 Loth 90 "

Als

Gratis-Zugaben

heute und morgen

1 Meter, 120 cm breiten

Schürzenstoff.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. November 1904.

9. Vorstellung. 260. Vorstellung. Abonnement D.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Oberketter.

Lohengrin . . . Herr Kallisch.

Elfa von Brabant . . . Herr Müller.

Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Herr Salzmann.

Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . . Herr Müller.

Ortrud, seine Gemahlin . . . Frau Schröder-Kaminski.

Der Herrscher des Königs . . . Herr Winkel.

Sächsische Grafen und Cole. Thüringische Grafen und Cole. Brabantische Grafen u. Edle. Edelherren, Edelknechte. Rannnen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Erdböte Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

Restaurant **Weissenburger Hof.**

Heute Samstag: **Wiegelsuppe.**

Von Morgens an

Bratwurst, Weißfleisch, Schweinepfeffer, 139

wozu freundlichst einladet Aug. Andra

In meinem

Etagen-Geschäft, Dellmundstr. 51, 1. Et.

werden Herren- und Damen-Uhren, Wecker u. Uhrketten zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Alles nur gute Fabrikate.

Reparaturen werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Alte Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen eingetauscht. 9468

Erich Butroni, Uhrmacher,

Dellmundstrasse 51, 1. Et.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell d. ligen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707



Mauritiusstrasse 8.

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Tel. 199.

Reinigt das Blut!



Ein ganz vorzüglich vorbeugendes Hausmittel gegen Hautausschläge, Säfteverderbniss, Nieren- u. Blasenleiden, besonders Rheumatismus, Hämorrhoid. u. Blutandrang nach dem Kopfe ist der wirklich vortreffliche

Grundmann's

Blutreinigungsthee.

Viele Dankschreiben. Packt 50 Pfg. 5 Packete 2 Mk., 25 Pack. 7.50 Mk. Unter 5 Pack. wird nicht versandt. Lose kostet der Thee 1 Kilo 3.50 Mk., mit Porto 4 Mk., 2 1/2 Kilo 8 Mk., mit Porto 8.50 Mk. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Nur echt zu beziehen durch Apotheker 233

Grundmann,

Berlin S. W., Raybachstrasse 9.

1 Flasche Rheumatismusöl 1 Mk., 4 Flaschen 3 Mk., 15 Flaschen 10 Mk.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstrasse 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dauwbachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27. 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1. 8-10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a. 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a. 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8 Zim., Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkone, Badegymnast, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 62 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37. vor Sonnenberg, mit 6 Wintern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30,000.

Wegen Befehl, Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2213

Dekreiser zu verkaufen Heidstraße 18, Friedrichstr. 13, 8812

Schwabacherstraße 14 („Thüringer Hof“).

Wir haben unser enormes Lager

Handschuhe

zum Verkauf ausgelegt und empfehlen besonders folgende Posten:

Glacé-Handschuhe, weiss, schwarz und farbig	per Paar 95 Pf. und 1.25 Mk.
Krimmer-Handschuhe, gefüttert, Lederbesatz	per Paar 85 Pf.
Glacé, gefüttert, für Herren und Damen,	früher bis 8.— Mk., per Paar 2.90 Mk.
Ball-Handschuhe, dänisch Leder, helle Farben, 12—16 Knopf lang,	per Paar 1.25 Mk.
Ball-Handschuhe, weiss, 12—20 Knopf, glatt und durchbrochen,	per Paar 45, 75 Pf.
Winter-Handschuhe aller Art, reine Wolle,	per Paar 45, 75 Pf.
Rein seidene Handschuhe, früher bis 3.50 Mk.,	per Paar 1.25 Mk.
Herren-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle,	per Paar 45 Pf.
Kinder-Handschuhe, Glacé, warm gefüttert, Pelzbesatz,	per Paar 95 Pf.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

119

 **Restauration Klosterhof,**
Dachheimerstr. 72.
Heute Samstag **Miegelsuppe.**

Morgens Schweinepfote, Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut. 121

 **Burg Nassau, Schachtstr. 1.**
Heute Samstag **Miegelsuppe.**
Morgens Bratwurst u. Weißfleisch m. Kraut. 118
Es ladet freundlichst ein **Theod. Schlein.**

 **Zum weißen Hirs, Hirschgraben 26.**
Heute Samstag: **Schlachtfest.**
127 **Großes**
Gustav Clausen.
wozu freundlichst einladet

 **Im kl. Reichstag, Hermannstr. 1.**
Morgens: **Miegelsuppe.**
wozu freundlichst einladet 93 **Georg Kestler.**

 **Thüringer Hof,**
Ecke Dachheimer- und Schwalbacherstraße.
Heute Samstag: **Miegelsuppe.**
108 **Jos. Keutmann.**

 **Heute Samstag**
Morgens Schweinepfote, Weißfleisch mit Kraut.
101 **Karl Erkel,**
Balramstr. 30

 **Heute Samstag Abend**
Metzelsuppe.
112 **H. Fetter,**
Reichstraße 20

 **Zur Dachshöhle.**
Heute Samstag
Miegelsuppe.
wozu freundlichst einladet 98 **Chr. Herter.**

 **Bairische Bierhalle, Adolfstr. 3.**
Samstag **Schlachtfest** nach Thüringer Art.
Von 9 Uhr ab Weißfleisch, abends Suppe und diverse Wurst. 99

Miegelsuppe Scharnhorststr. 12.
Strom zum Scharnhorst all' herbei, der Adam macht groß
Schlachtere. Ach, es gibt 'ne große Schlacht, gestern ward die Sau
gehoben. Heute wird die Wurst gemacht. Adam gibt nur wenig Knochen,
ima Pfeffer, Alexei! Kommt die Sach' ist in der Reich. 94

 **Samstag Abend**
Miegelsuppe,
wozu freundlichst einladet 75 **Karl Lindemann, Lehrstr. 35.**

Restaurant 'Zauberflöte'
Hotel Union.

Münchener Leiffbräu
Josef Sedlmayr.

Ausschank
Samstag, 12. November.

Walhalla-Theater.

Voranzeige.

Vom 17. bis 30. November:

Gastspiel

des
Oberbayrischen Bauern-Theaters.

Direktion:
M. Dengg.

Evangelischer Kirchengesangs-Verein.

Mittwoch, den 16. November 1904 (Sonntag), Abends
8 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche,
unter gütiger Mitwirkung der Herren Alwin Franke, Konzertfänger
aus Frankfurt a. M. (Tenor), Paul Hertel von hier (Cello) und
J. Grohmann von hier (Orgel), unter Leitung des Vereinsdirektoren
Herrn Karl Hofmeier.

Die geehrten inaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten
sind freundlichst hierzu eingeladen. Die Eintrittskarten — Farbe —
sind am Eingang vorzuzeigen. 91

Der Vorstand.

 Heute werden
2 junge Pferde
1a. nur 1a. Qualität
ausgehauen.
114 **M. Drese, 18 Hochstraße 18,**
Telephon 2612.

Freibank.
Samstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch von drei Ochsen (45 Pf.) zwei Schweinen (45, Sprd 40 Pf.)
u. vier gel. Schweinen (40 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirten
und Kaffeebrennern) in der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
119 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Befanntmachung.
Samstag, den 12. November cr., Mittags 12
Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Pferd, 2 Flügel, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 voll-
ständiges Bett, 1 Divan, 1 Vertikow u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Yorkstraße 14. 130

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vor-
träge u. Gesellschaftsspiele a. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände,
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.
Die besten
Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungseck.
1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salomage. Mit
122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst. Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 130
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag

 **Zum Herzog von Nassau,**
Dachheimer- und Bismarckstr.
Morgens **Miegelsuppe.**
Morgens Weißfleisch, Schweinepfote, Bratwurst
und Kraut. Es ladet sehr ein **M. J. Seel.**

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Sucht bei einmündig. bef. Dame gemüthl. Heim. Off. u. G. H. 9285 an die Exped. d. Blattes. 9323

Vermietungen

Fischerstr. 1, am Rondell,
ist eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badzimmer, Küche, Zubehör u. schön. Garten, gleich oder später zu vermieten. 9469

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 53, 6 Zim., 2 Bäder, Speisekammer, Keller, Bad, Veranda, Balkon, heller, elektr. Verlehnungsgang, zwei Stiegenhäuser (1850-2200 M.), weg. ausgef. zu verm. 4762

Luzemburgplatz 3, hochherrsch.
Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Badzimmer, 3 Mansardzimmer, 3 Ballons, Schiebeküchen, Parquet etc. Näb. im Haus, 2. St. 5603

5 Zimmer.

Adelheidstrasse 13, Südpf.,
ist die Wohnung von 6 ger. Zimmern nebst reichl. Zubehör (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stod. 9984

Clarenthalerstrasse 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Baden und kein Hinterhof) sind herrsch. Wohn. Part. 1., 2. u. 3. Et., bef. aus je 5 ger. Zim., Bad, El.-Balkone, Küche m. Gasbrenn., 2 Kochk., angebr. Speisek., Kuchenschrank, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Bäder, 2 Kell. z. Preise v. 1150-1400 M. gleich od. spät. zu verm. Näb. daf. 9862

Grödenstr. 2, Ecke Wallmühlstr.,
eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 9x4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), komfortabel, billigst zu vermieten. Näb. daf. Part. 5605

Kaiserstr. 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmern mit Zubehör, per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näb. Part. b. Muehle. 4246

Wallmühlstr. 2 (Ecke Kaiser-Friedrich-Ring), 3. Et., 5 Zimmer, 2 Ballons, 2 Kell. u. Mansarden, Bad, Kuchenschrank, Bleichplatz, per 1. Nov. zu verm. Näb. Part., rechts. 5865

4 Zimmer

Andstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubehör, per sofort. Anz. tagl. v. 10 bis 12 u. 3-5. Näb. b. Landgräber, 1. Et. 5907

Neubau Clarenthalerstrasse 5
sind zwei herrschaftliche 4- u. 5-Zimmerwohnungen verm. auf rich oder später zu verm. 6936

Neubau
Wienersaustr. 27, Ecke Clarenthalerstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Exter, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubehör, p. sof. o. spät. zu verm. Näb. dorf. od. Röderstr. 33 bei 9898

Hochherrsch. billige moderne Wohnung.
Luzemburgplatz 3, zum 1. April 1905, 4 große ineinandergehende Zimmer gr. Badstr., 2 Bäder, 3 Ballons, Parquet, Schiebeküchen, Gas etc. M. Komf. der Neuzeit, 800 M. Näb. im Haus, 2. St. 9459

Luzemburgstr. 7, Hochp. r., eig. herrsch. 4-Z.-Wohn. m. a. Zubehör, d. Neuz. entspr. einger., p. sofort, event. mit Bureau, preiswerth zu verm. Näb. Hochp. l. 8676

Neubau Philippbergstr. 8a,
4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. verm. Näb. dorf. 8671

Wallmühlstr. 2 (Ecke Kaiser-Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Ballons, 2 Kell. u. Mansarden, Bad, Kuchenschrank, Bleichplatz, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näb. Part., rechts. 5866

3 Zimmer.

Hochstr. 6, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Nov. z. verm. Näb. Part., rechts. 5785

Sonnenberg.

Gartenstr. 4 u. 4a (Neubau)
find per 1. April, eventl. früher, eine 2-Zimmer- und 3 a. 3-Zimmerwohnungen mit Balkon, reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 231

2 bis 3 Zimmer-Wohn. m. Zub.
auf 1. Januar zu vermieten. Wiesbadener (Land) Blumenstr. 24. 55
Schöne freundl. 3 Zimmer-Wohn.
sof. od. sp. j. preisw. zu v. Bierstadt, Blumenstr. 2. 9938

2 Zimmer.

Dogheimstr. 88, Hth., 1. St.,
2 Zimmer, Küche etc. an ruh. Leute zu vermieten per 1. Dezbr. Näheres Bld. 1. St. hoch. 56

Wienersaustr. 5, Hth., Part.,
2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 9745

Numerberg 16, Hth., 1. St.,
rechts, 1 Wohnung 2 Zim. und Küche, per 1. Okt. zu verm. Näb. bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6574

Wienersaustr. 15, schöne Dach-
stube zu vermieten. Näheres Boden. 57

2 leere, neu hergerichtete Zimmer
mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten. Wilmersbergstr. 35, oben an der Einfahrt. Näb. Part. 9177

Sonnenberg.

Kaiser Wilhelmstr. 3, oberhalb
der Bergstr., ist eine schöne Frontpionierwohnung auf 1. Januar zu vermieten. 7865

1 Zimmer.

Wienersaustr. 15, 1. St., leeres
Zimmer zu verm. 9316

Mauritiusstrasse 8
ist ein großes leeres Zimmer in der Frontpionier zu verm. Näb. dorf. 9316

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 16, Hth., 1. St., l.,
1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstr. 47. 6575

Numerberg 11a, möbl. Zimmer
m. Penk. zu verm. 8421
Numerberg 2, 2. Et., reiche
Kb. Kst. u. Logis. 8

Eine möbl. Mans. auf gleich zu
vermieten. Drantenstr. 48, Part. 9343

Einf. möbl. Zimmer
billig zu verm. Nauenstr. 4, Hth., Part. r. 6361

Nauenstr. 5, Hth., 2. Et., 2 Zim.
erb. anst. j. Reute Kst. und Logis. Frau Minnig 5851

Nauenstr. 5, Vorderb. 2. Et.,
n. der Haken, der elektr. Bahn, in ein sch. möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 9921

Nauenstr. 6, 2. Et., erb.
anst. 2. b. Kst. u. 2. 8899

Ein möbl. Zimmer mit separ.
Küche, auch an eine Dame zu vermieten. Nauenstr. 6, Hochp. 5563

Eine ältere Dame kann ein un-
möbl. Zimmer haben. Nauenstr. 10, Hth., Part. 8716

Nauenstr. 23, 2. Et., reiche
erb. b. Penk. 9930

Einf. möbl. 3. Zim. m. 15 M.
m. A. Minnig, 77 S. p. 8868

Ein möbl. Mansarde zu verm.
Nauenstr. 19, 2. Stod. 9950

Numerberg 16, Haden, einfach
möbl. Zim. zu verm. 14

Numerberg 24, Hinterhaus, bei
Haus, kann Mädchen Schlafstelle erhalten. 8738

Jungfer Mann kann Kst. und
Logis erhalten. 8096

Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.
in schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Näb. im Nauenstr. 5817

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Heuer, Seerückenstr. 11, Hth., 1. St. 9566

1-2 reiche Arbeiter erhalten
schöne Schlafstelle. 9405

Seerückenstr. 11, Hth., 2. St., l.
in reiche Arbeiter, erh. Schlafst. Seerückenstr. 11, d. 1. r. 9970

Ein möbl. Zimmer auf sofort
zu vermieten. Seerückenstr. 15, 1. St. 9840

Sedanstr. 14, 3. Et., möbl. Zim.
für 1 auch 2 solide Herren, bei ruhiger Familie. 9973

Sedanstr. 4, 1. St., 1 sch. febl.
möbl. Zim., neu hergerichtet, bill. zu verm. 54

Seerückenstr. 16, m. Zimmer mit
2 Betten zu verm. 9891

Seerückenstr. 20, 3. Et., l., 1 möbl.
Zim. zu verm. 7852

Schwalbächerstr. 59, 2. St., r.,
möbl. Zim. m. gut. bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

1 möbl. 3. a. bef. Herren ev. a. 2
Herren z. verm. Seerückenstr. 2, 1. Stg. links. 9628

1 reiche Arbeiter kann Schlafst.
erhalten bei G. Bunn. Kleine Schwalbächerstr. 5, 2. St. 9871

5 möbl. Zimmer mit 2 Betten
mit und ohne Kst. bill. zu verm. Seerückenstr. 16, Haden. 6961

Sedanstr. 23, 3. Et., l., möbl.
Zimmer sof. z. verm. 9577

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von 100 an zu vermieten. Sedanstr. 27, 1. 4220

Sedanstr. 24, r., möbl. Mans.
m. od. a. Kst. z. verm. 9994

Schon möbl. Zimmer preiswert
z. verm., a. gl. o. id. Frankenstr. 26, 2. Etage. Näheres auch beim Hausw. 10030

Antikg. Leute erhalten sch.
Logis. Friedrichstr. 8, Hth., 3. St., links. 8923

Ant. Arb. kann Schlafst. erh.
m. od. od. Kst. Gneisenaustr. 8, 2. St., r. 9591

Gneisenaustr. 15, Part. 1., möbl.
Zim. m. 2 Betten. 9965

Sedanstr. 23, 1. St., 1 sch.
möbl. Zimmer an ant. bürgerl. Familien zu vermieten. (Familienaufst.) 59

Sedanstr. 46, 1. St., links,
billig. Zimmer mit 2 Betten, guter Kst., an ant. junge Leute zu verm. 31

Sedanstr. 40, 1. St., l., r.
Arb. erh. Schlafstelle. 28

Sedanstr. 54, 2. Et., 2 Zim.
erb. anst. j. Mann Logis. 9989

Münsterstr. 46, möbl. Zim.
mit sep. Eing. für 16 M. p. M. z. verm. Gorn. anst. 9348

Münsterstr. 12, 3. St., b. Schöfer
erb. ein nur ant. j. Mann sch. Logis m. a. ohne Kst. 9953

Ein einf. möbl. Zimmer mit
Kaffee an c. j. Mann zu verm. R. Moritzstr. 60, d. 3. 9908

Möbl. Zim. sofort zu verm. R.
Nauenstr. 21, 2. Et. 25

Münsterstr. 9, 1. Et., ant. Reute
gute Kst. und Logis (wöch 10 M.) auf gleich. 9893

Niederwallstr. 11, p. l., möbl.
Zimmer zu verm. 9514

Werkstätten etc.

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Im Hause Vorderstr. 41,
J. Weinkeller für ca. 75 St. mit Tischlerwerkst. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dorf. bei A. Minnig. 1501

Kaufgesuche.

Teppiche, Lampen, Papier, Möbel, f. Buchs, Hasengarten 5, Rote Bst. p. Postkarte. 9596

Verkäufer.

Die Villa Heinrichsberg 4, seit 14 Jhr., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung etc., eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Eisa-bergsstr. 27. 7633

Ger. Federrolle, 35 Centner Tragfähigkeit, zu verkaufen. Dranienstr. 34. 6295

Gebrauchter Wegewagen mit Dadel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dohmerstr. 88, Singbr. 6299

Ein sehr gut erhaltener Doppelip.-Wagen mit Sattelkorn etc. ist zum billigen Preise von 250 Mark zu verkaufen. Tragkraft 80-100 Ctr. Zu erfragen bei Wegewagenhändler in Niederwalluf. 230

Gebrauchtes Küferkarrndjen zu verk. Dranienstr. 34. 70

Zauchepumpe, laubbar, sowie Dichtung in jed. Quantum abzugeben Dohmerstr. 88. 10013

Abdichtung farbenweise zu haben. Rödterstr. 16. 41

Kanarien-Edelroller, alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelbruten zu verk. Al. Schwalbacherstr. 6, 2. Stod. Reichert. 9979

Kanarien-Edelroller, Stammb. Seifert, billig zu verkaufen Kaiser Friedrich-Ring 2. Weibelhardt. 10004

Fenster u. Fensterläden, sowie Zimmerthüren sind zu verkaufen. Feldstr. 1. 6194

Große Lagerhalle, 30 Meter lang, 10 Meter breit, mit Holzjageln gedeckt, ist sofort a. b. zu verkaufen. Näh. Dohmerstr. 26. 8220

Eigene Geländerpfosten b. u. v. Weibelstr. 28. 1. 9711

Ein neue sehr gute Federbetten, Plüsch u. Kissen, bill. zu verk. Weibelstr. 4, 3. St. 10031

Kleiderchränke, Küchenschränke, Tisch, Stühle, Ventilator, Spiegel etc. b. u. v. Schulz 4. Str. 10005

Ein gr. Eisen-Schrank, a. a. a. Schrank, 2 eich. Tische, ca. 15 Meter gut erh. Cecodienstr. 1. Weibelstr. 1. 9776

Ein Sopha nebst 2 Seiten bill. zu verkaufen Rödterstr. 19, 2. St. r. 9957

Neuer Taschen-Divan für 52, Ottomane, neu, für 20 M. zu verk. Rautenhalserstr. 6, 2. r., u. b. R. 8683

Wegen Trauerfall Gramophon mit Platten u. organ. Rödterstr. 18, 1. St. 1. 71

Ein Sparherd, Plattengröße 86 cm, weiß emaill., fast neu, und 1 Gasocher mit 3 Platten billig zu verk. Weibelstr. 41. 21

Zu verkaufen: ein Phonograph mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene Brodmaschine ein Kinderstühlchen, ein Papagei-fisch, ein kleiner Vogel-fisch. Näh. in der Exped. d. Blattes. 9854

1 vord. Bett, 1 Bett, 1 Stuhl, 1 Anrichte u. versch. Küchengeräte billig zu verk. Rödterstr. 6, Post. r. 9865

Ein erhaltenes, wenig gebraucht. Pianino zu verk. Rödterstr. 6, 2. r. 9925

Ein gebr. Bandsäge b. zu verk. Rödterstr. 6, 2. r. 9932

Ein gut erh. Fahrrad z. verk. 9755 Weibelstr. 6, 3. St. 9755

Ein Fahrrad billig zu verkaufen. Bismarckring 10, Post. 1. 53

Ein Flügel

und mehrere Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen

E. Urbas jun., 9999 3 Schwalbacherstr. 8.

Schwarzes Kreuzflügel Piano billig zu verkaufen Eiroße, Rühlstr. 6, 2. r. 9969

Ein ganz neuer prachtvoll lautspielender Grammophon (neueste Konstruktion) mit Platten für nur 100 Mark zu verkaufen. Wichtige Gelegenheit für Biste. Kirchgraben 18a, 1. St. r. 9893

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“ wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabschiedet.

Hotel-„Herrschäfts-Personal“ aller Branchen findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Central-Placierungsbureau Wallrabenstein vorm. Dörner, 24 Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2355, erstes u. ältestes Bureau am Platz (gegründet 1870).

Institut ersten Ranges. Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Straßencomptantin, 6285

Stellen-Gesuche. Weißgummiaderm sucht Kunden im Ausb. Weibelstr. 2, 1. 9850

Gewerliche, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Bader, Hausbursche oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. E. Z. 9961 erbeten an den Verlag d. Blattes. 9943

Offene Stellen. Männliche Personen. Tüchtiger selbstständiger

Monteur für Schwachstrom sofort gesucht August Ebel, Elektr. Installations-Geschäft, Mainz. 221

Geucht ein Arbeiter für dauernde Beschäftigung, Buchbinder erhält den Vorrang. 987

Georg Pfaff, Metallkapf-Fabrik, am Bahndorf Dohheim.

Für Herren. Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dtz. 250. Wiederverk. hoh. Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Röttgers & Buchholz, Krefeld.

Agent ges., u. Cigart. Vergüt. evtl. 250 M. mon. u. mehr. G. Jürgensen & Co., Hamburg 1571/70

Junge oder Mädchen zum Weiden sofort gesucht. 68 Rödterstr. 13.

Arbeits-Nachweis der Buchbinder. Wiesbaden und Umgegend befindet sich 6755

Gemeindebadgästen 6. Geöffnet Abends von 6 1/2-7 1/2 u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Ein Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Weibelstr. 13, 3. 9659

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574. Ausschließliche Vermittlung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer: Arbeit finden:

Küfer, Schmied, Schneider a. Hoch, Schneider, Schuhmacher, Tischler, Schlosser, Wagner

Arbeit suchen:

Küfer, Maler - Anstreicher, Monteur, Maschinist, Decker, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Buchbinder, Rüstler, Tagelöhner, Krankenwärter

Weibliche Personen. Tüchtige Weibnäherinnen für dauernd, suchen 4 Geschwister Strauss Webergasse 1.

Gesucht zum 15. November ein unverl. Kindermädchen, nur tagsüber. Jahrg. 29, 1. 46

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Heinenstr. 5, Restauration. 9815

Gewerliche, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Bader, Hausbursche oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. E. Z. 9961 erbeten an den Verlag d. Blattes. 9943

Mädchen, das die feinsten Küche versteht, bei hohem Lohn sofort gesucht. Weibelstr. 11. 1984

Christliches Heim u. Stellennachweis. Weibelstr. 20, 1. beim Seebadplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I für Dienstboten und Arbeiterinnen. Sucht ständige: A. Köchinnen (für Privat), Köchinnen, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Bäder, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bäckereien und Laubmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfindliche Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufsarten: Köchinnen, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bäckereien und Laubmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfindliche Mädchen erhalten sofort Stellen.

B. für säm'liches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärtig: Hotel-, Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Badermädchen, Bäckereien u. Hausbinderinnen, Koch-, Bäcker- u. Service-frauen.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärzt. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärzt. empfindlichen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Cand. phil. erzieht in allen Fächern Unterricht u. Nachhilfe mit bestem Erfolg. Offerten unter 123 A. an d. Exped. dieses Blattes. 9926

Handschriftbeurteilung! Die Handschrift zeigt deutlich ob Aufrichtigkeit, Güte, Ehrlichkeit, Treue, Lebenswürdigkeit u. f. w. vorhanden ist. Beurteilung 50 Pf. Näh. Weibelstr. 9, 1. St., 1. 9210

Hohe Wasserstiefel,

Arbeiterstiefel und -Schuhe, Holzschuhe jeder Art, sowie alle Sorten Winterschuhwaren empfiehlt in größter Auswahl

W. Ernst, Fleßgergasse 15.

NB. Lieferant des Beamten-Vereins. 7065

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfeld.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin 405 achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch MARKE PFEILRING

Nochfrau perfekt u. sparsam, empfiehlt sich f. Hotels, Restaurants, ion. Pensionen hier u. ausw. zu verk. Preis A. Frey, Webergasse 23, 1. 9281

Schreib-Maschinen- und Vertriebsfähigkeiten-Verarbeiten werden sauber u. billig bei. Wilh. Schwarz, Dohmerstr. 26. 9702

Schneiderin empf. sich z. Anf. v. Kinder- u. Hauskleidern Johannastr. 7, Gartenh. 1. 9884

Suche noch einige Kunden zum Frisieren. Weibelstr. 11, 1. 9755

W. Becht, Weibelstr. 6, 3. St. 9857

Privat- u. Herrschaftswäsche besorgt in guter Ausführung. H. Frau Weibelstr. 11, 1. St., rechts. 9857

Verarbeiten werden bei bill. Berechnung schon u. schnell angefertigt. Hute von 50 Pfg. an schon garniert 7114

Arbeiterwasche wird angenommen Dranienstr. 26, 6. St., 2. St. r., h. Spahn. 6995

2 Arbeiter können noch guten Mittagstisch erhalten. Clarenthalerstr. 3, P. 4365

Rettenmayer's Erpreß-Wagen

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere (Fische, G. u. Erpreßgut) von und zur Bahn; besördern: Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personenzügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern; 614

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

besördern: Gepäck u. Privatgüter aller Art, angel. Weibelstr. 11, 1. St. r., h. Spahn. 6995

Jourdan Stiefel

Spezialität
feiner
Schnür-Stiefel
Zug-Stiefel
Halbschuhe
Schnallenschuhe

Anerkannt vorzügliches Fabrikat!

Großes Lager

Arbeiter Schuhwaaren mit und ohne Nägel. Schaffstiefel und Aniestiefel von den schwersten bis zu den elegantesten Reistiefeln; Gummischuhe, Poltschuhe, Winterschuhe und Stiefel

Streng feste Preise.

Telephon 2428. 8102

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Ecke Schwalbacherstrasse
Michelsberg 32,

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Best-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinfaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Glyceospumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataft.
Billroth-Battist.
Mosottig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden.
Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierin in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysolform, Carbolsäure, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extrakt.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tanber**, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6,

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

Moritzstr. 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42, Telefon 2957. Neu eröffnet Telefon 2957.
4 Dreiweldenstrasse 4.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 100, 120, 140, 160.
Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.
Nudeln pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmachernudeln pr. Pfd. 30 Pf.
Reis pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.
Gerste pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.
Feinstes Salatöl pr. Schoppen 40 und 50 Pf.
Petroleum pr. Ltr. 15 Pf.
Ia. weisse Kernseife, bei 5 Pfd. 23 Pf. hellgelbe bei 5 Pfd. 22 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.
Prima Maronen à Pfd. 10 und 14 Pf.
Berliner Rollmöpse 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.
Prima holl. Vollharinge Stk. 4 Pf., 10 Stk. 38 Pf.
Müller Brod, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.
Kartoffeln (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum pr. Kumpf 28 Pf. 9665

Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Waare:

Ia. magnum bonum, goldgelbe Englische.
Bläuer Blaue und Blaungen, ferner die bekannten
Brandenburger Ia (Dobersche Delikates-Kartoffeln)
Räuschen (Salatkartoffeln) sowie Winterwiebels,
Knoblauch, Italien, Maronen, Wallunke, Pafelnisse,
Cocobüsse, Feigen, Patein und sonstige Süßrübe zu außer-
gewöhnlichen Tagespreisen die Landesprodukt-Großhandlung von
J. Horning & Co., Inhaber: **Georg Mehlinger**,
Telephon Nr. 392. 3 Häfnergasse 3. 9621
Alles wird frei ins Haus geliefert.

7 Schwalbacherstraße 7.

Versteigerungsalokal von Wilh. Helfrich

werden freihändig zu Tagespreisen verkauft:

1 amerik. Schlafzimmers-Einrichtung in pilsch pine mit Racheinlagen mit 2 schl. Bett, 1 fallender Schlafzimmers-Einrichtung, div. Betten, 2 thür. Kleiderschränke, Paneele-Divan, Kuchenschrank, Eichen-Bücherstapel, Kabinett, 1 sehr schöner, großer, schwarzer Salonspiegel mit Console, 2 große ovale Goldspiegel, Tisch, Stühle, Sessel, Lehnstühle und sonstige Bilder, Teppiche, Blumen, Sitten, Koupel, wenig gebrauchte Küchen-Einrichtung, Küchen-Schrank, Gasherd, 1 sehr guter Herd 1,90 x 0,90 m, 1 Doppel-Ofen-Automat, 1 Truhe, 2 m lang, 3 Polsterthronen und div. sonstige Gegenstände.
Geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. 66

Möbel u. Betten gut und billig, auch Bad-
einrichtungen, 97
haben. 907 **A. Leicher**, Helfrichstraße 46.

Künstliche Zähne, per Zahn 3 Mk.

unter Garantie für guten Sitz und Material.
Plombieren und sonstige Zahnbehandlung billigst.
Adolf Blumer, Zahntechniker, Schwalbacherstr. 30a,
vorm. Alex. Zimmer. Allee 30, 9791

G. Maisch Nachfolger

Inh.: **Friedr. Feubel**.
Bödelallee 9. Marktstrasse 23. Blücherplatz 4.
Telephonanschlässe 2816, 3103.

Fst. Süßrahmtafelbutter — Landbutter.
Frische Eier — Trinkeier aus nur ersten Geflügelzüchtereien.
Grosse Auswahl in in- und ausländischen Käsen.
Wurstwaren und Delikatessen.
Marinierte und geräucherte Fische.
Westf. Pumpernickel. Gar. reinen Bienenhonig.
Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 9288

Alte Haase Anthracit-Eisformbrikets.

Dieses allgemein beliebte und bewährte Heizmaterial für Dauerbrandöfen trüben u. amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf
J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),
Kohlen-, Holz- und Brennholzhandlung, 9781
Luisenstraße 5. Telephon Nr. 128.

Neu eröffnet!

Kurhaus-Restaurant

WIESBADEN

(Paulinenschlösschen).
Restaurant allerersten Ranges.
Weinhandlung.
Spezialität: **Rheingauer Original-Gewächse.**
Wein-Salon mit Nebensräumen, auch für geschlossene Gesellschaften, Festessen etc.
Bier-Salon (ermässigte Preise).
Diners und Soupers von Mk. 2.— an.
Pa. Holländische Austern Mk. 2.— per Dutzend.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.
Pilsener Bier (Genossenschaftsbräner).
Münchener Exportbier (Hackerbräu).
Freier Eintritt auch für Nichtabonnenten.
Nach Schluss des Theaters fertige Platten.
9143 **W. Ruthe**, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zu unserer am Samstag, den 12. November, Abends 9 Uhr, im Festsaal des **Kath. Gesellenhauses**, Dotzheimerstr. 24, stattfindenden
Abendunterhaltung und Ball
laden wir unsere Mitglieder und w. Gäste freundl. ein. 9981
Der Vorstand.

Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 9971
H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 4.

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

A. Klasse. 3. Ziehungstag. 10. November 1904. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

42 119 204 330 58 764 802 (500) 30 1200 436 88 501 625 2293
98 545 94 616 17 744 3154 256 (500) 354 98 440 88 540 680 708 31
130000 813 24 30 89 4061 74 76 335 (500) 735 848 991 5063 187
121 537 717 897 820 98 6032 637 881 984 7122 324 (1000) 470 634
(500) 65 71 776 90 8151 347 857 92 565 714 51 833 9069 143 224 474
606 738 940
10 15 183 312 (3000) 38 807 87 11208 400 642 (500) 49 12157
231 447 74 (500) 720 951 13087 46 76 308 15 50 (1000) 537 671 91 777
908 14282 435 89 572 (3000) 83 98 715 37 897 15282 326 (500)
60 (1000) 679 809 16004 114 94 296 349 (1000) 91 798 921 17468 630
70 758 937 18010 60 73 124 220 301 25 65 515 74 658 94 726 32 60 78
856 922 (500) 38 (500) 19249 83 358 428 53 776 957 91
20166 305 451 (1000) 721 55 76 21019 120 203 (3000) 456 659
846 55 918 54 90 22140 54 (500) 281 460 552 612 76 98 741 867
971 (1000) 74 (500) 23009 224 412 30 601 (500) 708 58 94 802 (1000)
4 (500) 24188 256 776 877 (500) 25063 38 191 96 220 834 600 708 35
(500) 817 975 26110 291 99 378 (500) 88 98 504 82 27234 657 837
(1000) 925 45 46 (500) 28193 231 (500) 48 (1000) 58 69 378 (500) 568
90 994 (500) 808 924 29155 288 359 (500) 61 (1000) 436 651 65 84
(1000) 899
30018 (500) 79 257 436 (1000) 87 45 54 504 (500) 84 670 733 31037
123 24 61 77 288 580 408 22 26 38 851 76 (3000) 914 32166 275 325
74 466 629 (500) 53 776 84 (500) 836 93 33028 74 193 304 65 (500)
484 502 76 649 82 (500) 776 34037 235 70 480 633 35100 348 70
451 36416 72 (1000) 510 874 932 37034 400 727 874 91 38062
130 72 216 45 (1000) 571 632 84 94 740 76 945 39048 206 6 358
539 48 614 65
40291 (3000) 455 717 35 944 41005 (500) 33 117 (500) 297 344
84 447 89 739 (3000) 859 42134 37 41 87 061 65 91 719 870 43073
99 230 579 (500) 750 964 939 44045 477 781 930 45044 351 (1000)
506 93 (1000) 638 (500) 92 964 92 46015 110 327 39 70 447 520 47028
(1000) 85 (500) 108 533 687 760 93 899 976 48061 (60000) 118 509
(500) 22 76 89 629 759 (500) 842 49068 72 190 (1000) 98 242 69 (1000)
407 20 547 62 706 49 86 (500) 856 924
50136 54 575 96 703 976 51045 180 295 343 (3000) 564 (1000)
649 780 86 974 52229 429 45 85 818 50 53229 459 707 76 887 997
54073 80 401 25 70 501 748 810 966 (3000) 55037 293 368 413 74
(3000) 512 823 937 73 50007 108 317 94 452 694 800 46 (500)
57092 308 19 40 75 407 14 90 58001 178 262 563 802 417 59085
372 (3000) 413 766 853 83 (1000) 902 47
60055 265 349 54 48 929 92 61139 45 68 89 97 240 582 (500)
887 (500) 970 88 62058 66 141 80 311 39 92 (1000) 606 37 63125
205 (500) 384 582 735 (500) 59 84 944 64197 693 90 777 947 70 45200
569 913 66139 58 (1000) 443 541 52 88 (500) 830 986 67153 233
304 423 595 765 923 (500) 68032 161 282 45 (1000) 867 902 (500)
69189 344 532 (1000) 630 31 44 667 73 974 (500) 92
70234 311 50 477 (500) 622 89 809 975 71030 117 322 36 62
486 95 501 (3000) 681 718 44 60 70 (3000) 89 837 81 912 99 72028
61 142 314 (500) 39 448 588 629 (500) 63 883 922 73101 (500) 241
(3000) 77 95 409 (1000) 16 520 70 941 74055 130 290 368 432 53
(3000) 611 16 18 776 80 547 (3000) 82 966 73 75034 250 (1000) 313
24 46 86 464 66 545 92 647 (1000) 954 81 76011 40 138 207 35 (500)
56 448 984 77020 50 64 183 351 620 745 958 85 78108 356 69
408 713 18 90 943 79170 (500) 89 97 289 653 737 54
80011 56 259 368 89 97 523 694 (500) 717 (500) 901 28 81373 454
524 93 (500) 729 55 (3000) 82348 435 66 897 710 905 (1000) 83028
(500) 289 382 484 827 713 853 58 923 (1000) 84063 (500) 120 301
20 449 511 738 61 871 944 85000 153 386 824 90 744 82 86965 730
(500) 854 951 68 87010 140 82 214 83 327 403 90 505 15 28 811 15
(3000) 967 (3000) 88063 238 339 498 861 89 (500) 89042 187
(1000) 233 77 (3000) 89 329 402 25 42 75 546 654 (10000) 776 98 808
74 84
90024 117 58 (500) 205 84 383 (1000) 97 467 579 91 98 700 45 852
929 94 91008 145 346 58 47 96 442 76 (500) 554 685 746 92018 242
317 47 (3000) 468 586 601 731 852 69 918 93095 (3000) 178 289
98 752 59 807 (3000) 95 980 94147 300 67 301 (3000) 7 411 678 838
927 (1000) 95133 252 460 626 807 972 98 96161 300 683 657 843 70
(1000) 97082 100 21 39 45 97 329 (3000) 93 66 410 17 68 78 (3000)
567 71 88404 948 94 98302 403 508 (500) 8 035 772 (3000) 99039 45 70
226 (500) 50 333 418 523 705
100185 225 544 875 906 101081 93 174 96 235 319 (3000) 78 405
(3000) 794 808 904 102198 383 427 505 (500) 639 724 846 103022 144
56 209 385 586 76 684 714 104116 19 25 (3000) 230 45 72 (1000) 568
975 76 (500) 93 105007 14 47 111 405 52 71 585 86 614 929 35 (1000)
106068 (3000) 244 380 424 39 617 743 955 95 107318 21 (1000) 71 97
446 59 539 705 883 108009 141 306 424 501 45 61 77 85 616 75 748 955

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

A. Klasse. 3. Ziehungstag. 10. November 1904. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

84 230 320 471 98 560 628 935 (500) 1107 (500) 28 286 (3000)
333 481 618 711 21 212 77 271 487 579 763 950 55 (500) 90 3048 99
265 842 92 419 95 645 (3000) 603 779 (500) 89 (3000) 862 901
33 4028 125 60 220 63 83 330 573 610 728 63 971 5089 138 872 401
81 (1000) 662 703 56 (500) 88 910 32 6050 148 237 308 (1000) 587
629 96 712 22 902 47 (3000) 7052 (10000) 793 826 807 373 155 221
(3000) 320 850 915 (1000) 22 27 71 9043 181 213 79 97 903 59 73
10145 56 71 73 295 492 537 660 11178 232 444 (3000) 534 822
12993 122 300 443 (1000) 50 (1000) 94 603 798 801 13193 304 788 14090
128 (1000) 215 315 509 850 987 99 15103 15 278 321 46 492 622 30 952
16051 157 99 443 609 55 890 951 17084 245 (1000) 482 594 694 717
(1000) 825 36 922 18032 74 106 39 77 495 642 914 42 19199 251 88
92 307 9 63 674 (1000) 67 740 873 921
20118 467 95 896 943 21125 215 418 661 64 22127 86 319
(3000) 78 (500) 433 504 30 86 680 94 732 46 93 883 (3000) 95 949
223032 80 207 85 302 414 542 58 623 (500) 67 770 989 (500) 24270 85
377 484 80 544 676 732 72 (1000) 948 25019 157 93 345 62 425 82 829
(3000) 909 45 26226 32 358 70 560 93 808 19 27251 71 315 452 801
721 28033 52 56 86 90 177 241 95 435 90 523 (3000) 45 94 726 804
20 49 60 (500) 89 983 29044 145 214 47 459 545 691 951
50081 123 79 222 304 40 50 57 76 618 54 78 31220 696 (500)
705 35 90 915 17 (1000) 32196 217 632 69 746 886 902 97 33038 48
162 317 605 29 758 80 38 59 940 90 34025 197 246 95 876 71 476 93
508 74 55182 209 (1000) 854 56 489 523 713 16 34 887 (1000) 95 927
90 34061 82 521 63 75 602 64 (500) 832 973 37221 (1000) 534 (1000)
58 623 83 38134 386 436 500 9 (500) 80 831 935 39000 309 527 804
40319 25 500 67 771 41062 68 (500) 112 63 314 542 929 35 69
42361 458 784 963 64 92 43169 (500) 208 336 73 597 (1000) 633 61 (3000)
816 44015 241 580 643 63 887 45379 (1000) 490 518 49 711 820 939 80
61 46023 125 (1000) 85 209 26 408 77 525 (3000) 40 47042 81 130 92
218 584 491 48021 33 187 271 417 78 (1000) 78 583 724 49061 (3000)
145 204 5 576 631 42 68 (1000) 92 710 (500) 804 970
50113 75 380 97 607 51 791 903 (3000) 51169 74 558 61 694 862
75 52157 87 291 544 (500) 50 678 (500) 703 14 41 70 83 861 (3000) 86
884 53100 4 32 (3000) 215 387 479 82 54089 104 468 549 673 851
917 55367 (500) 84 460 61 505 72 642 49 (500) 844 56222 76 344
65 (500) 444 (500) 861 915 61 57050 52 205 (1000) 13 (500) 590 752
821 58006 126 81 219 (3000) 61 804 28 38 871 99 968 59278
(3000) 311 513 619 65 958
60138 370 407 391 57 (3000) 61144 298 319 (15000) 469 647
(1000) 717 98 959 (3000) 62033 142 58 333 (500) 36 430 729 60
(500) 78 895 62063 543 64057 401 (500) 14 527 (500) 51 636 742
604 90 903 992 65017 409 97 790 812 66011 137 516 (1000) 256
481 800 985 67002 (1000) 16 241 72 98 408 534 86 757 59 68078
85 362 93 437 642 725 69317 60 418 509 30 669 79 735 92 (1000) 991
76016 72 259 (500) 378 517 717 (500) 95 906 30 71028 212 80 530
27 53 (500) 659 377 (1000) 807 72215 (500) 403 23 (3000)
691 73074 141 57 320 472 618 59 873 93 989 74036 (1000) 189
229 53 379 84 440 742 906 92 75131 (500) 267 642 845 76208 96
321 410 30 40 67 95 (500) 630 43 773 (500) 809 55 71 986 77002 (500)
3 24 43 61 (500) 331 53 85 520 622 962 78063 95 98 328 50 455 550
878 87859 994 79047 89 117 49 207 317 97 449 87 624
80051 181 205 329 404 84 575 89 730 967 81093 156 (500) 314 38
676 84 606 23 775 812 82065 (500) 126 99 (1000) 411 653 91 810 21
22 70 83044 94 95 153 54 433 90 665 746 77 848 84176 214 63 93
567 (500) 84 459 880 85015 148 (3000) 209 331 (500) 49 586 98 982
856154 299 306 632 (1000) 87 773 940 87 773 940 87 87025 59 319 57
522 828 (500) 959 88043 114 38 271 506 82 820 84 892 89075 (500)
368 428 63 687 617 24 886 903 (1000)
90237 70 314 453 (1000) 511 930 91028 344 (500) 508 (500) 66 678
766 92179 88 326 27 510 56 637 849 922 93301 89 809 25 60 69 593
94014 72 98 171 442 79 809 (10000) 983 95028 73 116 806 405 588
683 827 94022 75000 81 163 87 241 44 318 46 59 (1000) 83 570 794
809 904 27 (500) 33 66 97021 94 190 306 33 48 807 617 715 39 836
63 956 98134 265 526 61 64 66 463 516 94 005 (500) 720 22 950 (1000)
51 73 99168 (500) 306 25 (3000) 446 670 96 744 789 962
100021 129 215 95 (3000) 304 21 576 866 (3000) 967 76 97 101062
110 229 358 461 525 (1000) 645 742 (500) 938 102143 328 536 (500) 67
777 92 990 103006 (500) 186 217 321 56 557 62 500 (500) 25 85 (10000)
823 53 104094 68 192 (1000) 242 54 (1000) 328 421 671 (1000) 737 864
(500) 105030 84 (3000) 196 288 51 524 (500) 636 76 845 106052 175
234 495 512 622 65 837 107269 84 323 (1000) 546 734 87 108173 78 221
24 949 612 313 63 109036 103 64 (500) 531 49 696 762
110009 (3000) 116 88 291 (1000) 392 500 81 730 84 844 912 17
(500) 111314 574 637 51 771 804 903 112024 79 (1000) 158 287 71 821
128 787 913 113146 813 (500) 78 596 631 38 55 714 822 70 98 114030

Turn-Verein,

Waldstrasse.

Samstag, den 12. Nov., abends 7½ Uhr, im
Saalbau Burggraf:

III. Stiftungsfest,

verbunden mit

Schauturnen, Gefangenvorträgen, Theater-
Vorstellung, Tombola und darauffolgendem Ball.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst ein-
geladen.

Samstag, den 13. Nov.: **Nachfeier.**

Der Vorstand.

Wegen schlechten Wetters halber mußte die General-Vor-
probe mit

„Minimax“

auf einen der nächsten Tage verschoben werden.

Der Vertreter der Minimax-Apparat-Vau-Gesellschaft:
J. Schmitz.

Bäder-Zunungs-Krankenkasse.

Freitag, den 18. November, präc. Nachmittags
5 Uhr, findet im Hotel Union, Neugasse eine

Generalversammlung

statt, wozu die Vertreter der Kasse eingeladen werden.

Tagesordnung: Regulierung der Beiträge.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

Der Vorstand der Bäder-Zunungs-Krankenkasse:

Carl Saueressig, Vorsitzender.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre,
launim. Rechnen u. dergleichen bildet a. Herren, die i.
Verus wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellen
unentgeltlich beihilflich. Wöchentlich Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts.

besten Seifen

Daum & Co.
Dampfseifenfabrik
Kostheim b. Mainz.
Halbe Arbeit
und
halbe Kosten
aber
doppelte Reinigungskraft.
Höchste Reinigungskraft.
Sie reinigen leicht und schnell.
Sie sind billig im Gebrauch.
Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Tannusstrasse 34

als 9978

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen, Sprechstunden: 9-11 Uhr Vor-
mittags und 3-5 Uhr Nachmittags.

Dr. med. Ruland.

Zahn-Atelier

C. Dietz Wwe.,
Adolfstrasse 8, P.

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden.

Spezialität:
Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten).

Gebisse in Cautschou und Gold. Plomben in Porzellan.
Emaille, Gold- Stiftdahne. Behandlung kranker Zähne
und Wurzelz.

Civile Preise. Schönesten Behandlung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuern pro 1904
ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum
15. d. Mts. in den Kassensunden Vormittags von 8 bis
12 Uhr (Vorfestags) zu bewirken.

Sonnenberg, 7. November 1904.

Die Gemeindefasse.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 266.

Samstag, den 12. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. November d. Js., nachmittags 4 Uhr, sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 42, die nachstehend bezeichneten Grundstücke öffentlich meistbietend verpachtet werden:

1. Lagerb. Nr. 8191, Baumstück, „Pierstädterberg“, hat 93 Obstbäume. Das Grundstück ist mit einer vollständigen eisernen Einfriedigung versehen.
2. Lagerb. Nr. 6528 Acker „Schwalbacherhauser“, 2. Gewann, mit 21 ar 45,75 qm, hat 10 Apfelbäume und
3. Wiese, „Stodwiese“, Lagerb. Nr. 2922 mit 2 ar 34 qm Flächeninhalt.

Die näheren Bedingungen, als Dauer der Pachtzeit etc. werden im Termine bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

10024

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. Js., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Ecke der Bädingerstraße und Webergasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 2 ar 30 qm in dem Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. Js., vormittags 11 Uhr, soll ein an der Mühlgasse belegener städtischer Bauplatz im Flächeninhalt von 1 ar 53 qm in dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 42, nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. November d. Js., nachmittags 3 Uhr, sollen in dem städtischen Bauhofe an der Mainzerstraße die nachstehend bezeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1. ca. 5850 Kg. Guß,
2. 2 Stück Gußdringende von der Dampfwalze,
3. ca. 5300 Kg. Eisen,
4. 3 Delfässer,
5. ca. 140 Kg. Guß mit Kupferteilen,
6. ca. 75 Kg. Kupfer,
7. ca. 1200 Stück gebrauchte Metallacher Plättchen,
8. 1 Geräteröhrchen,
9. 1 eis. Gitterträger,
10. ca. 65 lf. Meter eis. Ziergelenker,
11. ca. 34 Kg. reine Gummiabfälle,
12. 1 Partie Gummischlauch-Abfälle.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Bauhofe.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

44

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die für Samstag, den 12. November d. Js., nachmittags 3 Uhr, im Bauhof an der Mainzerstraße anberaumte Versteigerung von Altmateriale findet erst Montag, den 14. November er., nachmittags 3 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der § 4, Absatz 1 des für die Benutzung der Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden erlassenen Tarifes vom 17. April 1903 wird wie folgt ergänzt: „Für jeden dem Abnehmer zur Befestigung übergebenen Radaver von Hunden unter 50 cm Schulterhöhe ist in Zukunft eine Vergütung von 2 Mark statt 4 Mark zu entrichten.“

Wiesbaden, den 4. November 1904.

Verwaltungskommission

für die Dampfmaschinenmeisterei der Stadt und des Landkreises Wiesbaden.

In Vollmacht: W. A. f. f.

Wird veröffentlicht.

9983

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause, No. 3, I. links, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Manjarde und 2 Kellern per sofort oder 1. Januar 1905 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Eingang rechts, erste Etage, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, und im Rathaus, Zimmer No. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 8. November 1904.

9992

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1904/05 erforderlichen Safergrüne — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis Samstag, den 12. November 1904, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung der Fensterbeschläge, Los XV und die Lieferung und Anbringung der Türbeschläge, Los XVa für den Erweiterungsbau der Gutenberg-Schule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. und zwar bis 17. November einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „F. A. 115“, verfehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. November 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

9996

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Tieflegung und Neubefestigung (Ausrollung mit Bruchsteinen) des Salzbadflutgrabens in der Gemarkung Viebrich a. Rh. — Baulänge etwa 1600 lfdm. — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung wiederholt verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift verfehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. November 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung

Bei Vergabe städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von a) 500 cbm staubfreien Hartbasalt-Einvalzgrus, Korngröße 6—10 mm, b) 500 cbm Grobschotter aus Hornsteinporphyr, Korngröße 40—60 mm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von je 70 Pf. zu a u. b (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift zu a) „Einvalzgrus“, zu b) „Grobschotter“ verfehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. November 1904, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

39

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung der Fensterbeschläge für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. und zwar bis zum 18. November 1904 einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „F. A. 116“ verfehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. November 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. November 1904.

42

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Polizei-Verordnung

über die Errichtung von Sauggas-Kraftanlagen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 196 und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887. (G. S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes angeordnet:

§ 1. Zwei Wochen vor Inbetriebsetzung einer Sauggas- oder Mischgas-Kraftanlage ist der Ortspolizeibehörde hiervon Anzeige zu erstatten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden, soweit nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht härtere Strafen verwirkt sind, mit Geldstrafen bis zu 60 M. an deren Stelle im Unvermögensfalle eine verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 10. November 1904.

Der Regierungspräsident.
v. Sengstenberg.

Wird hiermit veröffentlicht

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-aufsichter anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

7850

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze und Brod geben lassen zu können.
Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arnk, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spil, Adolfsstraße 13, Herr Stadtrat Dr. med. prof. Artz, H. Burgstraße 9, Herr Stadtrat Oberleutnant a. D. von Deiten, Adolfsstraße 62, Herr Stadtrat Gastwirt Groll, Adolfsstraße 14, Herr Stadtrat Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 87, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Roff. Landesbank Rensch, Landesbank, Herr Bezirksr. Lehrer Wagner, Dohmerstraße 86, Herr Bezirksr. Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirksr. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emmerstraße 48, Herr Bezirksr. Lehrer Müngert, Gustav Adolfsstraße 13, Herr Bezirksr. Verwalter Schmitz, Augenheilkunde, Herr Bezirksr. Kaufmann Rödel, Langgasse 24, Herr Bezirksr. Rentner Berger, Mauerstraße 21, Herr Bezirksr. Rentner Bollmer, Hainweg 10, Herr Bezirksr. Dreher Bollinger, Schwalbacherstraße 23, Herr Bezirksr. Schuhmacher Rumpf, Saalstraße 18, Herr Bezirksr. Rentner Rabe, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathhaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Oeser jun., Inhaber der Firma Karl Alder Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Röllath, Michaelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schenk, Inhaber der Firma E. Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße, Herr Kaufmann Wilhelm Linder, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

9852

Namens der städt. Armen-Deputation:
Trabers,
Magistrats-Mitglied.

Bekanntmachung.**Verpachtung von Grundstücken.**

Die Ende 1904 leihfälligen werdenden Grundstücke der Kurverwaltung:

A. In der Gemarkung Wiesbaden:

1. Acker auf dem Leberberg, Nr. 7695 des Lagerbuchs, 7 ar 54,25 qm,

B. In der Gemarkung Sonnenberg:

2. Acker in Hammerseck, Nr. 1732 des Lagerbuchs, 16 ar 77 qm,

C. In der Gemarkung Vierstadt:

3. Wiese im Aufamm, Nr. 2555 des Lagerbuchs, 2 ar 91 qm,

4. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2594 des Lagerbuchs, 4 ar 01 qm,

5. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2629 des Lagerbuchs, 6 ar 17 qm,

6. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2646 des Lagerbuchs, 6 ar 49 qm,

7. Desgleichen im Aufamm, Nr. 2672 des Lagerbuchs, 9 ar 65 qm,

8. Acker im Weinreb, Nr. 6838 des Lagerbuchs, 13 ar 59 qm,

sollen am Montag, den 14. November 1904, vormittags 10 Uhr beginnend, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mit dem Acker auf dem Leberberg wird angefangen.

Zusammenkunft: Dr. Gierlich's Kuranstalt (Schöne Aussicht).

Wiesbaden, den 6. Oktober 1904.

64 Städtische Kur-Verwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 14. November 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Verhandlungen zwischen dem akademischen Schutzverein und dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Leipzig 1904. Geschenk.

Schröder, Felix v., Die Verlegung der Büchermesse von Frankfurt a. M. nach Leipzig. Leipzig 1904.

Tews, J., Handbuch für volkshausliche Leseanstalten. Theoretisch-praktische Anleitung. Berlin 1904.

Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Jahrgang 21. Halle 1903—1904.

Vorginet, Anton, Nostra maxima culpa! Die bedrängte Lage der katholischen Kirche. Wien 1904.

Comenius-Blätter für Volkserziehung. Jahrg. 4—9. Berlin 1896—1901. Heft 23—32. Strassburg 1900 und 1901.

Cauer, Paul, Die Kunst des Uebersetzens. Ein Hilfsbuch für den lateinischen und griechischen Unterricht. Aufl. 2. Berlin 1896. Geschenk von Frau Philipp Abegg.

Bestimmungen für die Technischen Hochschulen in Deutschland. Aufnahmebedingungen etc. Halle a. S. 1904.

Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 23—32. Strassburg 1900 und 1901.

Mittheilungen des Kaiserl. Deutschen archäologischen Instituts. Römische Abt. Vol. 18. Rom 1903.

Eitner, Rob., Quellen-Lexikon der Musiker und Musikgelehrten. Band 10. Leipzig 1904. Geschenk vom Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.

Stümke, Die vierte Wand. Theatralische Eindrücke und Studien. Leipzig 1904.

Köhler, J., Die Carolina und ihre Vorgängerinnen. Text, Erläuterung, Geschichte. Band 3. Halle a. S. 1904.

Weingart, Albert, Kriminaltaktik. Ein Handbuch für das Untersuchen von Verbrechen. Leipzig 1904.

Oppermann und Hüntschke, Handbuch für Konsumvereine. Aufl. 3 von F. Schneider. Berlin 1904.

Witkop, Philipp, Die Organisation der Arbeiterbildung. Berlin 1904.

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Band 56 bis 58. Jena 1891 und 1892. Geschenk von Herrn Landesbankdirektionsmitglied Reusch.

Museen als Volksbildungsstätten. Ergebnisse der 12. Konferenz der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen. Berlin 1904.

Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band 31 und 40 und 41. Leipzig 1886 bis 1888.

Meckel, J., Grundriss der Taktik. Aufl. 4. Berlin 1897.

Winkler, Leonhard, Der Anteil der bayerischen Armee an den Feldzügen in Piemont 1691 bis 1696. München 1886.

Weil, Gustav, Geschichte der Chalfen. Band 1—5. Mannheim 1848. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Beloch, Julius, Griechische Geschichte. Band 3. Abt. 2. Strassburg 1904.

Saxo Grammaticus, Gesta Danorum. Ed. A. Holder. Strassburg 1886.

Rübel, Karl, Dortmunder Finanz- und Steuerwesen. Band 1. Das vierzehnte Jahrhundert. Dortmund 1892.

Seibert, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. Band 1—3. Arnberg 1839—1843. Geschichtsquellen, Württembergische, Band 6 (Geschichtsquellen der Stadt Hall. Band 2). Stuttgart 1904.

Haller, Johannes, Die deutsche Publizistik in den Jahren 1668 bis 1674. Heidelberg 1892.

Hausmann, Seb., Die Grundentlastung in Bayern. Strassburg 1892. Geschenk von Herrn Landesbankdirektionsmitglied Reusch.

Engelmann, J., Die Leibeigenschaft in Russland. Leipzig 1884.

Depping, Histoire des Normands. Tom. 1 und 2. Bruxelles 1844. Geschenk von Frau Philipp Abegg.

Schiemann, Geschichte Russlands unter Kaiser Nikolaus I. Band 1. Kaiser Alexander I. und die Ergebnisse seiner Lebensarbeit. Berlin 1904.

Boreke, Heros v., Mit Prinz Friedrich Karl. Kriegs- und Jagdfahrten. Berlin 1893.

Jansen, Günther, Grossherzog Nicolaus Friedrich Peter von Oldenburg. Oldenburg 1903.

Wichert, Th. F. A., Jacob von Mainz. Mit Exkursen zur Kritik des Naucerus. Königsberg 1881.

Oncken, Hermann, Laasalle. Stuttgart 1904.

Becker, Paul, Kronprinz Friedrich als Regimentschef in Neuruppin von 1732—1740. Berlin 1892.

Artl, H. S., Richard Roesicke. Sein Leben und Wirken dem Volke dargestellt. Berlin 1904.

Johann, Erzherzog von Oesterreich. Tagebuch 1810—1815. Herausgeg. u. erläutert v. Franz v. Krones. Innsbruck 1891.

Fuchs, Karl, Johann Gabriel Seidl. Wien 1904.

Kückelhaus, Der Ursprung des Planes vom ewigen Frieden in den Memoiren des Herzogs von Sully. Berlin 1893.

Sophokles' Gesänge. Für den Schulgebrauch erklärt von Wilhelm Brambach. Auflage 2. Leipzig 1881.

Merx, Ad., Chrestomathia targumica. Berlin 1888. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Sophokles, Aias. Erklärt von Gustav Wolf. Auflage 4 von Bellermann. Leipzig 1897. Gesch. von Frau Phil. Abegg.

Brenner, Oscar, Altnordisches Handbuch. Leipzig 1882.

Steiger, Edm., Das Werden des neuen Dramas. Teil 1 und 2. Berlin 1903.

Wustmann, Als der Grossvater die Grossmutter nahm. Ein Liederbuch für altmodische Leute. Aufl. 3. Leipzig 1895.

Schiller, Sämtliche Werke. (Säcular-Ausgabe). Bd. 9. Stuttgart 1904.

Lessing, G. E., Gesammelte Werke. Band 1—6. Leipzig 1856. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Reine, H., Neue Gedichte. Hamburg 1844.

Gottschall, Rud., Gedichte. Hamburg 1849.

Mörke, Eduard, Gedichte. Aufl. 8. Stuttgart 1889.

Scherr, Joh., Aus der Sündflutzeit. Leipzig 1867.

Seidel, H., Von Perlin nach Berlin. Aus meinem Leben. (Werke Band 7.) Stuttgart 1900.

Heyse, Paul, Gesammelte Werke. Band 28 (Band 14 der Novellen). Berlin 1899.

Tschechhoff, Anton, Ausgewählte Werke. Band 1 und 2. Leipzig 1901.

Bürklen, Formelsammlung und Repetitorium der Mathematik. Leipzig 1896. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Spörer, Ben., Niedere Analysis. Leipzig 1896. Geschenk von Frau Philipp Abegg.

Auerbach, Felix, Das Zeisswerk und die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena. Aufl. 2. Jena 1904.

Berger, Ernst, Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Maltechnik. Folge 1 und 2. München 1904.

Rehlen, H., Der Pflug und das Pflügen bei den Römern und in Mitteleuropa. Dillenburg, C. Seel. 1904.

Marshall, William, Der Bau der Vögel. Leipzig 1895.

Röthig, Paul, Handbuch der Embryologischen Technik. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.

His, Willh., Unsere Körperform und das physiologische Problem ihrer Entstehung. Briefe an einen befreundeten Naturforscher. Leipzig 1874. Geschenk von Frau Phil. Abegg.

Denker, Alfred, Die Ostoklerose. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.

Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie des Menschen und der Thiere. Jahrg. 8 Abt. 2: 1902. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904.

Nothnagel, Spezielle Pathologie und Therapie. 11. Band III. Teil (Lorenz, Muskelerkrankungen). Wien 1898 und 1904.

Schwartz, Herm., Die chirurgischen Krankheiten des Ohres. (Deutsche Chirurgie, Lief. 32.) Stuttgart 1885. Geschenk von Frau Dr. E. Götz.

Fischer, H., Handbuch der Kriegschirurgie. Band 1 und 2. (Deutsche Chirurgie Lief. 17a und 17b.) Stuttgart 1892. Geschenk von Frau Dr. E. Götz.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. November 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler
Badhaus zur Kroppe.
von Hofen, Fr. m. Sohn, Aachen
Bischoff, Königsberg
von Hofen, Fr., Aachen

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Uldmeyer, Ronsdorf
Kieler, Liebau

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Pommerehne, Metz
Haas, Köln

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Hartmann m. Fr., Spa

Zwei Bücke, Häfnergasse 12.
Bonfing, Würzburg

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Lüscher, Marseille
Butschbach m. Fr., Bamberg

Einhorn
Marktstrasse 32
Salzer, Schweinfurt
Nitschke, Hamburg
Schmitt, Bonn
Blau, Kaiserslautern
Weiler, Mannheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Beiser, Frankfurt
Meese, Diez
Meyer, Frankfurt
Meyer Fr., Frankfurt
Karlshofer, Ittlingen
Lsh, Dieburg
Muth, Jagstfeld

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.

Jochelson, Berlin
Löwenthal Fr., Berlin
Löwenthal, Berlin
von Bilinski, Krakau
von Bronicki m. Fr., Koluda

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Ruschel, Würzburg

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Strengert, Ktuttgart
Oemus, Zombrecht
Müller, Dresden
Klingelhof, Nürnberg
Loeb, Düsseldorf
Kühne, Eschweiler
Schley, Berlin
Dierichs, Barmen
Rüth, Flensburg

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Spindler m. Fr., Osthofen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Gosiah Pierce m. Fr., Portland
Maine

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Laboute m. Fr., Gelsenkirchen

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Levinger, Pforzheim
Siebenpfeiffer, Saarbrücken
Weinberg, Köln
Korn, Berlin
Koopmanns, Amsterdam
Dickhoff, Berlin
Schroeder, Hannover
Dannauer, Berlin
Wirks m. Fr., Kassel
Keller, Nürnberg
Brandt, Düsseldorf
Zillen, Rheydt
Schallike, Düsseldorf
Neumark, Fürth
Dreyer m. Fr., Heidelberg
Grün, Berlin
Glislain, Ruhl
Ascher, Berlin
Lepach, Landau
Heymann, Dresden
Wohlleben, Leipzig

Happel, Schillerplatz 4.
Schmalz, Stuttgart
Reichert, Leipzig

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Balmaceda, Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Restorff, Saarbrücken
Loewe, Warschau
Brühl, Fr., Warschau
Sachsenhaus, Danzig

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Lasalle, Paris
Fleischmann m. Fr., Newyork
Tauchau, Wien
Schneider, Köln
Mathys, Brüssel

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Baraux, Paris
Halbach, m. Fr., Haus Velbrück
von Windheim, Kassel
Schiller, Paris
Yvette Guilbert Fr. m. Bed.
Karis

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Dienst, Weilburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7
Ehmck, Metz
von Alencar Fr. m. Sohn u.
von Briesen Fr., Danzig
Bed., Rio de Janeiro
von Briesen, Danzig

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Hirschberg, Leipzig

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16

Benker, Clichy
Block, London
Stephenson, Bonn
Storzenbach, Fürth

Löwenbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Morelli Fr., Würzburg

Rose, Kranzplatz 7, u. u.
Muth Fr., Oppenheim
Neubaus, Schwetzingen
Turner m. Fam., Kenly
Ogilvie Haig Fr. m. Bed., London

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.

Dieckmann, Hamburg
Galt-Smith Fr., Kilwaugh ter
Castle Larn
Bringhurst Kilwaugh ter Castle Larn

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.

Dobrynska Fr. m. Töcht.,
Lodz

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Oberberg, Darmstadt
Storby, Essen

Spiegel, Kranzplatz 16
Lander Fr., Strassburg
Rösle, Fr., Strassburg

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
von Troszowski, Köln
Reinold, Heidelberg
Helbig, Oberweissbach

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Droegmoeller Fr., Petersburg
Beninger, Weilmünster
Wallenstein, London
Varenkamp, Düsseldorf
Neussler, Frankfurt
von Randow m. Fr., Köln
Büschgens m. Fr., Krefeld

Union, Neugasse 7.

Otto m. Fr., Kassel
Witt, Fr., Würzburg
Berthold, Karlsruhe
van Caspel, Amsterdam
Kirdorf, Caub

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1
Rouland-Farrelene, England
Winterechladen, Köln
Köhler, Elberfeld
Girau Fr., Gera

Vogel, Rheinstrasse 27
Müller, Frankfurt
Zimmermann, Köln

Goetzl m. Fr., Berlin
Meyer, Amsterdam
Schürmann, Berlin
Fischbach, München
Pfeiffer Fr., Pirmasens
Jacob, Pirmasens
Damm m. Fr., Strassburg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Reuschler, Strassburg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.

Kyser, Breslau
Behr, Köln

In Privathausen

Pension Harald,
Geisbergstr. 12
Kieserling m. Fr., Cincinnati

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Frank Fr., Cincinnati

Luisenstrasse 12
Havemann, Darmstadt

Augenheilkunde
Arme.

Uisinger, Niederrad
Metzler, Gebroth
Diel, Maria, Völkneroth